

	<i>Termine - Vorschau*</i>
Dezember	
13.	MintTalks: Das kannst knicken! - Mathematik durch Papierfalten (M. Pietsch)
20.	Halbjahresende Q2
21.12. bis 04.01.2019	Weihnachtsferien
Januar	
14. und 15.	Endgültige Festlegung des Themas der Facharbeit Q1, Beginn der sechswöchigen Arbeitszeit
17.	MintTalks: Sandbilder der Geschichtenerzähler. Die afrikanische SONA-Geometrie (G. Holländer)
24.	Bundeswettbewerb Fremdsprachen am Stift. Zeugnisausgabe in der 3. Stunde
29. bis 01.02.	Orchesterfahrt nach Rurberg
Februar	
04.	Zeugniskonferenzen 5 - Q1 (unterrichtsfrei)
08.	Zeugnisausgabe 5 - Q1 am Ende der 3. Stunde
11.	1. Schultag 2. Halbjahr
11.	Projekttag gegen Rechtsextremismus (9a und 9b)
12.	Projekttag gegen Rechtsextremismus (9c und 9d)
14.	MintTalks: Mit Lichtgeschwindigkeit zur Traumfigur (H. Sachs)
22.	Regionalwettbewerb „Jugend debattiert“
25. und 26.	Abgabe Facharbeiten Q1
25. bis 22.3.	Anmeldezeitraum Sextaner (ausgenommen 28.2.-5.3.)
28.	Karnevalsfeier für die 5. und 6. Klassen (5. u. 6. Stunde, Aula)
März	
01.	Beweglicher Ferientag (Karneval)
04.	Beweglicher Ferientag (Rosenmontag)
05.	Beweglicher Ferientag (Karnevalsdienstag)
11.	Information der Schüler der Jgst. 9 zur Sekundarstufe II (5./6. Std., Aula) Information der Eltern der Jgst. 9 sowie Realschüler zur Sekundarstufe II (19.00 Uhr, Aula)
12.	Lernstandserhebung Jgst.8 (Deutsch) Lesung und Gespräch mit Hartmut Lange (Berlin), 19.30 Uhr Aula
14.	Lernstandserhebung Jgst. 8 (Englisch)
19.	Lernstandserhebung Jgst. 8 (Mathematik)
21.	Känguru-Wettbewerb Jgst. 5 u. 6, (3./4. Std.) Känguru-Wettbewerb Jgst. 7 bis Q1 (5./6. Std.)
21.	2. Berufsfelderkundung der Jgst. 8
23.	Schriftliche CAE-Prüfungen
28.	Schülerinnen und Schüler aus Meerßen (Stella Maris College) zu Besuch in Düren
29. und 30.	Schulkonzerte, 19.00 Uhr Aula
	(Fortsetzung auf der nächsten Seite)

Liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Eltern, liebe Kolleginnen und Kollegen und Freunde unserer Schule,

die Zeit seit den Sommerferien scheint wie im Fluge vergangen zu sein, sicherlich auch, weil es an unserer Schule seitdem schon wieder so viele interessante Ereignisse und Aktivitäten gab. Nachdem wir am ersten Schultag unsere neuen Fünftklässlerinnen und Fünftklässler begrüßt und am 9. September mit unserer Stadtmauer-AG wieder beim Tag des Offenen Denkmals mitgemacht haben, stieg dann am 15. September unsere Stift-Feier. An dieser Stelle möchte ich nochmals allen Beteiligten ganz herzlich danken, die dieses Fest möglich gemacht haben: den Kolleginnen und Kollegen, allen beteiligten Eltern – sei es durch die Mitwirkung am Festtag selbst oder durch Spenden von Speisen und Material – sowie insbesondere auch dem Verein der Freunde und Förderer als Träger der Veranstaltung. Zum Erfolg des Festes und zur guten Stimmung haben ganz erheblich auch die zahlreichen Ehemaligen beigetragen, die noch einmal an ihr „Stift“ zurückgekehrt sind, um den einen oder anderen Kontakt wiederzubeleben und zu sehen, was denn heutzutage bei uns so los ist. Sehr erfreulich ist auch, dass die Stift-Feier unserem Förderverein einen Gesamterlös von mehr als 13.600 € eingebracht hat.

Unsere Schülerinnen und Schüler waren wieder bei verschiedenen Wettbewerben erfolgreich, so zum Beispiel bei GoIT (kurz vor den Sommerferien – Gratulation zum erneuten 1. Platz!), bei den Tennis-Kreismeisterschaften (die Mädchen der WK II und die Jungen der WK III wurden Kreismeister, die Mädchen der WK III Vizekreismeister) und bei der diesjährigen Mathematik-Olympiade mit vielen tollen Ergebnissen.

Dazu haben wir auch in diesem Jahr mit der Latein-AG und den MINT-Forschertagen erneut interessante Schnupperangebote für die Grundschülerinnen und Grundschüler aus Düren und Umgebung bereitgestellt. Ein kultureller Gewinn waren unsere Lesungen, diesmal mit den Schriftstellern **Michael Lentz** und **Olaf Müller**. Zu einem ganz besonderen Highlight wurde das „Stadtgespräch“ mit **Oliver Bierhoff** in unserer Aula, das sehr großen Anklang gefunden hat. An dieser Stelle sei dem Verein Stadtgespräch e.V. als Initiator sehr herzlich gedankt.

Als ganz neues Angebot an unserer Schule ist die Vortragsreihe „MINT-Talks am Stift“ zu interessanten mathematisch-naturwissenschaftlichen Themen gestartet; das Thema des Vortrags von **Herrn Pietsch** am 13. Dezember 2018, der sich an die Jahrgangsstufen 9 bis 12 richtet, lautet: „Das kannst knicken! – Mathematik durch Papierfalten“.

Vorausblickend freuen wir uns auf viele weitere Aktivitäten und Anlässe, beispielsweise auf unsere Konzerte und Theateraufführungen im zweiten Halbjahr und auf das 10-jährige Jubiläum unseres Frankreichaustauschs mit dem Lycée Guillaume Le Conquérant in Lillebonne. Für die Advents- und Weihnachtszeit wünsche ich allen viel Raum für Begegnung, Besinnung und Dankbarkeit.

J. Hildebrand

	Termine - Vorschau* (Forts.)
April	
05.	Pasquale Grasso plays Bud Powell - Konzert mit der WDR Big Band, 20.00 Uhr, Aula
08 bis 12.	Berufsorientierungswoche EF
12.	Papierflieger-Wettbewerb der 5. und 6. Klassen (5./6. Std.) Letzter Unterrichtstag Q2
15. bis 27.	Osterferien
30. bis 15.05.	Schriftliche Abiturprüfungen
Mai	
01.	Tag der Arbeit
02.	Information der Schüler Jgst. 7 über DIF 8 (5./6. Std.) Information der Eltern über DIF 8 (19.00 Uhr Aula)
10.	Elternsprechtag (15.00 bis 19.00 Uhr)
17.	Abgabe der Wahlzettel zur DIF Jgst. 8
17. und 18.	IP-Konzerte (19.00 Uhr) Aula
20. bis 22.	Kernzeit Klassenfahrten Jgst. 6
20. bis 24.	Kernzeit Klassenfahrten Jgst. 9
22.	Wandertag
26. bis 02.06.	Besuch in Lillebonne (Schüler der Jgst. 9 und EF)
28.	Schülerinnen und Schüler zu Besuch in Meerssen (Stella Maris College)
30.	Christi Himmelfahrt
31.	Beweglicher Ferientag
Juni	
03.	Mündliche Prüfungen im 4. Abiturfach (unterrichtsfrei)
10.	Pfingstmontag
11.	Pfingstferien
13.	Kennenlernnachmittag der neuen Sextaner (15.00 Uhr)
20.	Fronleichnam
21.	Beweglicher Ferientag
22. bis 08.07.	Gastschüler aus Pittsburgh in Düren
Juli	
03.	3. Berufsfelderkundung
05.	Ökumenischer Gottesdienst für die Abiturienten (16.00 Uhr) Zeugnisausgabe (17.15 Uhr), danach Feier in Blatzheim, Kommandeursburg
12.	Zeugnisausgabe 5-Q1 in der 3. Stunde
	<i>aktuelle Termine finden Sie auf der Homepage</i>

Dr. Achim Jaeger, Franz Schrott (Hg.)

Das Stiftische Gymnasium Düren

Eine Traditionsschule im 21. Jahrhundert

436 S., zahlr. Abb., fester Einband, 27,50 €

Erhältlich im Schulsekretariat, beim Förderverein und in jeder guten Buchhandlung

„Die Leser erhalten mit diesem Werk ein gut bebildertes und kompetent-liebevoll getextetes Buch zur Geschichte Dürens und vieler ihrer Bürger. Es lohnt sich, darin zu lesen.“

Neue Beitz: z. Jül. Gesch., Bd. XXI



Jaeger, Schrott & Co haben nicht nur Düren, sondern einer ganzen Region mit diesem Buch ein Standardwerk geschaffen, das viele Leser verdient.

Pro Lingua Latina 10/2009

Nachträge

Das Abitur bestanden haben im Jahr 2018: *Jara Ali, Maximilian Arifi, Kim Arnhold, Sabija Asani, Luisa Auth, Nina Bachem, Annika Barden, Tim Bauer, Alexander Becker, Elias Binger, Tobias Bodes, Judith Breuer, Aaron Buller, Regina Buller, Antonia Burggraef, Elias Burggraef, Moritz Constantin, Kai Cremer, Markus Didi, Santana Diederichs, Niklas Dienstknecht, Nik Drewes-Janssen, Valerie Dück, Lukas Dülken, Jannik Eiserfey, Fynn Elberfeld, Kai Shozo Friedrich, Sara Fuß, Mats Gasper, Max Genreith, Celina Gey, Christian Gillet, Katharina Hauck, Svenja Hauck, Luca Hecker, Sarina Heinzen, Jonas Helle, Katharina Hofmann, Tim Hohbein, Hedra Holtmann, Laura Hoor, Nelli Ibrahimova, Sarah Jülich, Michèle Kalteis, Madleen Kaul, Clara Kilburg, Anne Klein, Jessica Klein, Leah Kleinschmidt, Julia Knabe, Christoph Knobloch, Moritz Koch, Lena Kück, Laura Kurth, Leon Laas, Celine Labroier, Jonah Laerbusch, Jessica Lange, Jolena Lepper, Anna Linden, Felix Lothmann, Christina Mavroudis, Luca Menn, Mike Moreira Alves, Falk Neubert, Nick Neufeld, Laura Obladen, Maike Orthgieß, Michael Palm, Lukas Pirig, Cécile Potschernik, Christian Pütz, Johanna Randerath, Kathrin Rau, Henrik Röhlich, Stefan Rubel, Enes Sakalli, Daniel Sauer, Sophia Sauer, Melissa Schaaf, Kathrin Sieger, Thomas Skropke, Marcel Sniechota, Bennet Spies, Britta Stark, Christoph Stasch, Jonas Steffens, Elena Stoffels, Felix Stoffels, Hubertus Stollenwerk, Fabio Strack, Laura-Michelle Strauch, Nicole Stumpf, Lena Szymanski, Maria Tönnies, Alma Weißhaupt, Elias Weitz, Mark Werden, Fabian Werner, Tim Wiebe, Anika Wildner, Bernadette Wollny, Elif Yenialtun.*



Die Abiturientia 2018 (Foto: Manuel Werners)

Rotary-Clubs informierten über Stipendien

Im Juli 2018 informierten **Herr Roger Herzog** und **Herr Andreas Mock** als Vertreter der Rotary-Clubs Jülich und Düren interessierte Schüler der Jahrgangsstufe 8 verschiedener Dürener Schulen und deren Eltern über die Möglichkeit, sich um Stipendien für ein Auslandsjahr zu bewerben. Insbesondere sprachen sie über den Jugenddienst, der den Auslandsaufenthalt junger Menschen in einem der rund 70 möglichen Gastländer finanziell sehr stark unterstützt. Das Engagement der Rotarier wird vor allem als Chance für einen kulturellen Erfahrungsaustausch verstanden. Weitere Informationen (auch mit Erfahrungsberichten von Rebounds, also ehemaligen Teilnehmern, die ein Jahr im Ausland verbracht) sind bei den Rotary-Clubs Düren und Jülich im Internet unter www.rotary-jugenddienst.de sowie bei **Herrn Marcel Klemm** erhältlich.

Aktuelles

Weihnachtspäckchenkonvoi: Kinder beschenken Kinder

Viele Schülerinnen und Schüler des Stiftischen Gymnasiums haben sich dieses Jahr wieder an der Aktion „Weihnachtspäckchenkonvoi“ beteiligt und Geschenke für bedürftige Kinder verpackt. Der Konvoi bringt Geschenke in entlegene und ländliche Gegenden in Osteuropa, um Kindern dort zu Weihnachten eine Freude zu bereiten. Dabei steht ein Grundgedanke im Mittelpunkt: Kinder helfen Kindern. Die Aktion organisieren der **Round Table**, **Ladies' Circle**, **Tangent Club** sowie die **Old**

Tablers Deutschland. Dazu packen Schulkinder in Deutschland mit Unterstützung ihrer Eltern gebrauchte oder neue Spielsachen, Kleidungsstücke, Malsachen usw. in einen Karton, verpacken diesen festlich und lassen ihn in den Schulen abholen. Auf diese Weise lernen unsere Kinder, dass es nicht allen Kindern dieser Welt gut geht und sie durch ein wenig Engagement wirklich helfen können. Gleichzeitig erleben die beschenkten Kinder eine große Freude. Mitglieder der beteiligten Organisationen bringen die Päckchen selbst nach Moldawien, Rumänien, Bulgarien und in die Ukraine, und verteilen diese an Kinder direkt vor Ort. Seit 2011 werden jedes Jahr im Dezember bis zu 80.000 Weihnachtspäckchen nach Rumänien, Moldawien, in die Ukraine und seit 2015 auch nach Bulgarien gebracht.



Auch in diesem Jahr sind wieder zahlreiche Päckchen verpackt worden.
(Foto: Matthias Lochner)

aber bei der Anreise kannte ich weder meine Austauschpartnerin Adèle-Anne noch ihre Familie. Ich habe mich jedoch schnell eingelebt und willkommen gefühlt. Natürlich konnte ich mein Französisch verbessern und viele neue Erfahrungen sammeln. Außerdem habe ich mich gut mit ihr verstanden, auch wenn acht Wochen am Stück zusammen sein manchmal anstrengend war. Wir beide sind der Meinung, dass der Austausch uns sehr geholfen hat - sowohl schulisch als auch privat - und würden anderen Schülern empfehlen es auch auszuprobieren.

Adèle-Anne Peignot & Helen Eßer, Q1

Amerikaustausch

Vom 5. bis zum 19. Oktober 2018 durfte eine Gruppe von 20 Schülerinnen und Schülern, begleitet von **Frau Lütz-Gras** und **Herrn Sixt** einen Einblick in das amerikanische Leben gewinnen. Nach mehr als 21 Stunden Reise kamen wir an der Mount Lebanon High School an und wurden dort schon von unseren Austauschschülern erwartet. Vom Flughafen wurden

wir in einem typischen gelben Schulbus wie bei den Simpsons abgeholt. Ein schöner erster Eindruck von Amerika! Einige von uns kannten ihre Austauschschüler bereits, da sie uns im Juni schon besucht hatten, andere haben ihre Familien erst vor Ort kennengelernt.

Als wir am Freitagabend ankamen, besuchten die meisten direkt ein American Football Spiel der Mount Lebanon High School. Die Atmosphäre und das Spiel bleiben unvergessen. Das weitere Wochenende wurde dazu genutzt, die Familien und Mount Lebanon besser kennen zu lernen. Da am Montag Columbus Day war, ein Feiertag in den USA, hatten wir keine Schule, sodass es ebenfalls ein freier Tag war. Am Abend fand die Welcome Party statt, bei der wir nochmal offiziell begrüßt wurden. Bei dieser fragte einer der amerikanischen Austauschschüler seine Freundin, ob sie mit ihm zum Homecoming-Ball gehen will, den wir ja leider um einen Tag verpassten. Sie sagte natürlich ja. Es war ein schöner Abend und man lernte sich noch besser kennen. Am nächsten Tag stand das Welcome Breakfast in der Mount-Lebanon Highschool auf dem Programm, bei dem wir sehr herzlich von dem amerikanischen Schulleiter begrüßt und mit einem leckeren Frühstücksbuffet empfangen wurden. Im weiteren Verlauf der Woche durften wir das Washington Jefferson

College besichtigen, um einen Eindruck in das amerikanische Studentenleben zu bekommen. Außerdem durften wir mit unseren Gastschülern in die Highschool gehen, um den amerikanischen Unterricht zu erleben. Alle stellten fest, dass es große Unterschiede zwischen dem amerikanischen und dem deutschen Schulsystem gibt. Überraschend war zu sehen, dass dort die mündliche Beteiligung gar nicht zählt, viel öfter Tests geschrieben werden und die Beziehung zwischen Lehrer und Schüler anders ist als bei uns in Deutschland. Unsere Erwartungen und Vorstellungen der Schule wurden definitiv übertroffen. Am Freitag besuchten wir die Nationalityrooms in der „University of Pittsburgh“. Dies sind die Räume, die von einzelnen Fachschaften landestypisch gestaltet sind. Insgesamt haben wir einen bleibenden, positiven Eindruck vom Schulleben in der USA erhalten. Auch außerhalb der Schule und des vorgeschriebenen Programms organisierten die Austauschschüler immer schöne Aktivitäten, oft auch in einer großen Gruppe. Um uns auch einen kleinen Eindruck von Halloween in Amerika zu gewähren, fuhren die amerikanischen Schüler mit ihren Austauschschülern zu der nicht weit entfernten „Simmons-Farm“, wo

Projekte

Mit der „Leselupe“ unterwegs

Die Bewohnerinnen und Bewohner der Seniorenresidenz „Am Holzbendenpark“ erhielten unmittelbar vor den Sommerferien Besuch von der „Leselupe“. Diesmal übernahmen Schülerinnen und Schüler der Klasse 8d des Stiftischen Gymnasiums die Aufgabe, Gedichte und Prosatexte mit sommerlicher Thematik auszuwählen und vorzutragen. In Begleitung von **Anne Buß** und **Dr. Achim Jaeger** präsentierten die Jugendlichen ihre Texte in ansprechender Weise. Im Anschluss an die Rezitation ergab sich für die Jugendlichen die Möglichkeit, mit den Senioren ins Gespräch zu kommen. Die Leiterin der Seniorenresidenz, **Birgit Strack**, dankte den engagierten Schülern für ihren Besuch und freut sich auf die Fortsetzung des Projekts „Leselupe“ nach



Die „Leselupe“ präsentierte literarische Kostproben.
(Foto: Dr. Achim Jaeger).

Aus dem Schulleben

den Sommerferien.

Vier Wochen Frankreich - quatre semaines en Allemagne

Im Mai 2018 hatte ich die Möglichkeit, für vier Wochen an einem Austausch nach Rouen in Frankreich teilzunehmen. Meine Austauschschülerin **Adèle-Anne** geht auf ein Lycée mit deutschem Schwerpunkt und hat die folgenden vier Wochen danach bei mir verbracht. Unsere Erfahrungen und Eindrücke findet ihr in dem folgenden Text: *Je suis arrivée en Allemagne le 4 juin. Au début cela n'a pas été facile pour moi parce que c'est la première fois que je partais seule en Allemagne, donc je stressais un petit peu. Le fait que ma corespondante parle bien français m'a beaucoup aidé. Cet échange m'a permis de progresser en compréhension et en expression allemande. Cela m'a beaucoup plu et m'a apporté énormément de choses que le lycée n'a pas pu m'apporter.*

Am Anfang war es auch für mich schwer, allein in Frankreich zu sein, obwohl ich schon einmal einen Austausch gemacht habe,

sich jeder einen Kürbis aussuchen durfte, der am darauffolgenden Wochenende geschnitzt wurde.

Die Woche verging wie im Flug. Das letzte Wochenende ließen die meisten gemütlich mit einem von einem amerikanischen Austauschschüler veranstalteten Lagerfeuer ausklingen. Montags flogen wir dann nach Washington. Aufgrund eines verspäteten Fluges und schlechten Wetters besuchten wir am ersten Tag das „Air and Space“-Museum in Washington und danach durften wir einmal das Weiße Haus sehen. Am Abend gingen wir gemütlich essen und dann schlafen, da wir am nächsten Tag ebenso volles Programm hatten. Wir sind über 15 km gelaufen vorbei an acht verschiedenen Monumenten. Am dritten Tag besuchten wir den Militärfriedhof in Arlington und sahen dort das stilvoll gestaltete Grab von J. F. Kennedy. Nach dem Besuch der Monument-Mall am Vortag fuhren wir auf dem Weg zum Flughafen noch zu einer Shopping-Mall, bevor am Abend dann der Rückflug anstand. Am Donnerstag, dem letzten Tag in den Staaten, besuchten wir den Zoo in Pittsburgh und gingen danach im Hard Rock Café essen. Es war ein sehr schöner Abschluss, den viele als Möglichkeit nutzten, um sich eine Erinnerung an eine unvergessliche Zeit in Mount Lebanon/Pittsburgh zu kaufen. Dementsprechend fiel allen der Abschied am nächsten Morgen auch sehr schwer, es flossen viele Tränen. Emotionen pur! Wir finden, dass genau diese Verbindungen zu unseren Gastschülern einen solchen Austausch ausmachen. Die Zeit ging einfach viel zu schnell vorbei. Allen von uns wird diese Reise als beeindruckend und aufgrund der Herzlichkeit der Amerikaner unbeschreiblich schön in Erinnerung bleiben. Es ist sehr empfehlenswert, an diesem Austausch teilzunehmen. Unsere Zeit in Mount Lebanon werden wir definitiv nicht vergessen.

Jule Rossbroich (Q1)



Stiflikus und Roberta luden Viertklässler zu Schnupperkursen ein

Auch in diesem Herbst gab es wieder für alle interessierten Grundschülerinnen und Grundschüler der vierten Klassen zwei Schnupper-Angebote am Stift: Mathematisch-naturwissenschaftlich Interessierte waren an den ersten drei Tagen der Herbstferien erneut zu

Workshops bei den „MINT-Forschertagen am Stift“ eingeladen. Nach den Herbstferien startete wieder die Latein-AG für Grundschüler, immer dienstags von 15 Uhr bis 16 Uhr.

Lernberatung

Wie bereits im vergangenen Jahr bietet das Team der Lernberatung euch, lieben Schülerinnen und Schülern, auch in diesem Schuljahr seine Unterstützung bei Fragen rund um das Lernen an. Läuft es gerade in der Schule nicht rund? Dann seid ihr in der Lernberatung richtig! Unsere offene Sprechstunde ist immer donnerstags in der 7. Stunde im Raum H 2.11. Hier könnt ihr euch einen Termin für die Lernberatung geben lassen. Sprecht uns



Erinnerungsfoto vor dem Weißen Haus
(Foto: Axel Sixt)

an oder schreibt uns eine E-Mail an lernberatung@stiftisches.de.

Wir freuen uns auf euren Besuch!

Die Lernberatung ist ein schülerorientiertes Beratungsangebot im Rahmen der individuellen Förderung am Stiftischen Gymnasium. Zum Team der Lernberatung gehören **Frau Bertlich, Frau Graf** (Koordination), **Herr Grube, Frau Jansen, Frau Kaulen, Frau Köster, Herr Lochner, Frau Manstein, Herr Silbernagel und Frau Stolzenberg**.

Schülerakademie 2018: „Lernen in den Ferien?“

Luis Hourtz (Q1) berichtet über seine Teilnahme an der Schülerakademie: Wie in jedem Jahr fanden auch in den Sommerferien 2018 die Deutschen Schülerakademien bundesweit statt. Was ist das überhaupt? Diese Einrichtung fördert besonders begabte und engagierte Schülerinnen und Schüler der Klassenstufen 10 und 11 während der Sommerferien in solchen Akademien, welche in ganz Deutschland verteilt sind. Dort haben die Teilnehmer die Chance, 16 Tage lang in den angebotenen Kursen tiefere Einblicke unter anderem in Bereiche der Naturwissenschaften, Geisteswissenschaften und Kunst zu erhalten. Dieses Zusammentreffen unterschiedlicher Talente und Persönlichkeiten schafft einen optimalen Raum für die Entwicklung engagierter Schülerinnen und Schüler. [...]



Luis Hourtz
(Foto: Luis Hourtz)

Insgesamt hat mir die Schülerakademie sehr gut gefallen. Was bei einer solchen Akademie vor allem heraussticht, ist die besondere Arbeits- und Lernatmosphäre, welche sich stark von der der Schule unterscheidet. Was mich sehr fasziniert hat, waren die außergewöhnlichen Persönlichkeiten der Teilnehmer und der Kursleitungen, welche unterschiedlicher nicht hätten sein können. Jedem, der besonderes Interesse an Natur- oder Geisteswissenschaften zeigt, würde ich die Schülerakademie besonders weiterempfehlen.

Big Band auf Europatournee

In diesem Schuljahr geht unsere Big Band mit Auftritten an unseren Partnerschulen in Meerssen und Lillebonne auf Europa-Tournee. Der erste Auftritt wurde dabei bereits zu Beginn des Schuljahres erfolgreich gemeistert: Aus Anlass der Verabschiedung des lieben Kollegen **Harry Timmermans**, der vierzig Jahre lang am Stella Maris College in Meerssen tätig war und die seit knapp 20 Jahren bestehende Schulpartnerschaft mit unserer Schule maßgeblich geprägt hat, spielte die aus Schü-



Das aktuelle Team der Lernberatung am Stift.
(Foto: Dr. Achim Jaeger)

ler aus Schü-

lerinnen und Schülern, Ehemaligen sowie Lehrern bestehende Big Band unter Leitung von **Astrid Michels** mit ihrem großartigen Sound u. a. uns allen wohlbekannte Stücke wie „I Get Around“, „Falling Water“ und „California Dreaming“. Für den Jubilar war der Auftritt eine große Überraschung und er dankte der von einer kleinen Lehrer-

delegation begleiteten Big Band sehr gerührt und herzlich. Wie beliebt Harry Timmermans auch an unserer Schule war und ist, zeigt die Tatsache, dass auch einige ehemalige Lehrerinnen und Lehrer des Stiftischen Gymnasiums den Weg nach Meerssen gefunden hatten. Für das zweite Halbjahr ist eine Reise der Big Band zum Lycée Guillaume Le Conquérant in Lillebonne geplant, mit der uns in diesem Jahr eine zehnjährige Schulpartnerschaft verbindet.



Harry Timmermans
(Foto: Dr. Thomas Rubel)



Die Big Band unter Leitung von Astrid Michels
(Foto: Dr. Thomas Rubel)

Vom ICH zum WIR – Sozialkompetenztraining für Sextaner

Gleich zu Beginn des Schuljahres gaben wir unseren neuen Sextanern die Möglichkeit, sich auch außerhalb des Unterrichts und vom Schulalltag losgelöst kennenzulernen. Gemeinsam mit dem Klassenlehrer und der Schulsozialpädagogin der Stadt Düren, **Frau Schunck**, arbeiteten die Kinder daran, Kooperations- und Kommunikationsebenen zu finden, die ihre Konfliktfähigkeit verbessern: Durch erlebnispädagogische Übungen lernten die Fünftklässler als Team Aufgaben zu lösen, Grenzen zu erkennen und zu akzeptieren, Frustration auszuhalten und Verantwortung für andere zu übernehmen. Anschließend Reflexionseinheiten förderten die Auseinandersetzung mit Gefühlen und die Fähigkeit zur Selbstreflexion. Das Gefühl, gemeinsam etwas erreicht zu haben, schaffte Vertrauen und Selbstbewusstsein. Der Wir-Tag konnte für die Kinder den Beziehungsaufbau zu anderen und die Rollenfindung in der Gruppe erleichtern. Durch die Teilnahme der Klassenlehrer (**Frau Köster, Frau Magiera, Frau Lütz-Gras, Herr Sixt**) können Inhalte und Ergebnisse im späteren Unterrichtsalltag vertieft und eingesetzt werden.

Stift-Feier übertrifft alle Erwartungen

Mehr als 4.000 Menschen kamen am Samstag, dem 15. September 2018 zur Stift-Feier für alle Schüler, Lehrer, Eltern und Ehemaligen ins Stiftische Gymnasium. Bei traumhaftem Herbstwetter erstreckte sich die Kombination aus Schulfest und Ehemaligentreffen über das gesamte Schulgelände. Für den ersten Teil der Feier, dem Schulfest von 14 bis 18 Uhr, hatten alle Schüler und Lehrer Projekte vorbereitet. Dabei wurden sie von vielen Eltern tatkräftig unterstützt. So spendeten sie beispielsweise über 200 Kuchen für die Cafeteria.

Ob Hüpfburg, Lebendkicker, Torwand, Spiel- oder Erlebnisstationen, ob Geisterraum, Photo Booth, Bobbycarrennen oder Kunstbazar – für Jung und Alt wurde etwas geboten. Auch für das leibliche Wohl war durch viele Essens- und Getränkestände bestens gesorgt:

Candy Bar, Waffeln, Crêpes, Hotdogs, Pommes, Grillwürstchen, Smoothies, Monster-Shakes, Obstspieße und internationale Köstlichkeiten – für jeden Geschmack war etwas dabei. Darüber hinaus gab es ein buntes Programm: Die Theater-AG



Mehr als 4.000 Menschen kamen zur Stift-Feier. (Foto: Volker Klinger)

bot zwei Aufführungen. Zudem spielten verschiedene Musik-Ensembles der Schule, darunter die Big Band, der IP-Kurs des vergangenen Schuljahres sowie die neu gegründete Elternband. Der ehemalige Stifter und Deutsche Meister von 2017 im Scrabblen **Stefan Merx** (Abi 1991) trat zum Synchronscrabblen gegen Eltern und Schüler an. Beim Lebendkicker gab es ein Eltern-Schüler-Lehrer-Turnier. Der Andrang übertraf dabei die Erwartungen bei Weitem. An allen Ständen brumnte sprichwörtlich der Bär. Viele Stände kauften zwischen-

zeitlich Zutaten nach. Da das Schulfest zum ersten Mal mit einem Ehemaligentreffen verknüpft wurde, folgten sehr viele ehemalige Schüler und Lehrer der Einladung, an ihre „alte“ Schule zurückzukehren. Nach 18 Uhr wurden die Stände abgebaut, doch bis weit darüber hinaus blieben viele Menschen noch in Gespräche vertieft auf dem Schulgelände. Am Abend folgte dann der zweite Teil der Feier, die Party der Ehemaligen in der Endart. Etwa 500 Ehemalige aus ganz unterschiedlichen Abiturjahrgängen, von denen viele schon das Schulfest besucht hatten, kamen hier zum Feiern zusammen. Zu Songs aus allen Musikjahrzehnten – von aktuellen Hits bis Evergreens – wurde bis in die frühen Morgenstunden getanzt. So war die Stift-Feier vor allem eine Gelegenheit, das Stift besser kennenzulernen, zum Wiedersehen für ehemalige Schüler aller Jahrgänge und zum gegenseitigen Austausch in der gesamten „Stift-Familie“.



Die Stift-Feier war ein voller Erfolg.
(Foto: Volker Klinger)

Die Bilanz der Stift-Feier fällt denn auch durchweg positiv aus. „Der Zuspruch war überwältigend, wir haben tolle Aktionen, Aufführungen und Stände erlebt und es gab viele schöne Begegnungen und Wiedersehen“, so der Schulleiter **Jens Hildebrand**. Er dankte allen Beteiligten für den großartigen Einsatz, mit dem sie alle dieses Fest möglich gemacht haben: Eine gesonderte Erwähnung verdient die höchst aufwendige Gesamtorganisation der Feier durch **Herrn Lochner** (für das Kollegium) und **Herrn**

von Laufenberg (für den Förderverein). Für ihr herausragendes Engagement und den beherzten „Pioniergeist“, mit dem sie diese Feier ins Leben gerufen

und zur Durchführung gebracht haben, sei beiden an dieser Stelle ein besonders herzlicher Dank gesagt. Ebenfalls ein besonderer Dank geht an unsere Technik-AG unter der Leitung von **Herrn Vaut**, die unermüdlich und absolut zuverlässig im Einsatz war! Da es ein so gelungenes Fest geworden ist, bin ich zuversichtlich, dass es nicht das letzte seiner Art bleiben wird.

Auslandsjahr in Schottland

Die ehemalige Schülerin **Johanna Bohm** (Abiturientin 2015) stellte interessierten Schülerinnen und Schülern der Oberstufe ihr Auslandsjahr in Schottland nach dem Abitur vor. Die Psychologiestudentin der Universität Trier veranschaulichte ihren Vortrag zur Vorstellung des Internationalen Jugendfreiwilligendienstes (IJFD) mit einer gut strukturierten Präsentation und zwei privaten Fotobüchern. So konnten die Zuhörerinnen und Zuhörer sehr gut den Schilderungen zur Motivation, zur Einsatzstelle sowie zu den persönlichen Erfahrungen und Schlussfolgerungen mit den abschließenden Tipps für eine eigene Bewerbung folgen.

Johanna Bohm schilderte eindrucksvoll die Arbeit in ihrer Einsatzstelle, der Ochill Tower R. S. School in den schottischen Midlands. Das Camphill-Internat mit fünf Häusern und fünf Klassen unterstützt die Familien von Kindern und Jugendlichen zwischen zehn und 18 Jahren mit besonderem Förderbedarf, zum Beispiel in den Bereichen Autismus und Epilepsie. Rund 80 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, darunter sind in der Regel 15 Freiwillige überwiegend aus Deutschland, betreuen die etwa 40 Kinder und Jugendlichen. Johanna Bohm kümmerte sich vor allem um ein Zwillingbrüderpärchen, das im Haus „Belvidere“ der Einrichtung untergebracht war. Es sei dabei vor allem um die Unterstützung der täglichen Routine und die Nachmittagsbetreuung gegangen, berichtete die ehemalige Freiwillige. Konkret bedeutete das, dass viele praktische Arbeiten, etwa der Bau von Bienenhotels im Garten oder das Backen von gluten- und lactosefreiem Brot, angeleitet wurden. Auch das Trainieren des Gleichgewichts, um besser Fahrradfahren zu können, habe viel Zeit und Zuwendung erfordert. Der Höhepunkt für alle Beteiligten sei jedoch die Campingwoche in den Highlands gewesen, berichtete Johanna schmunzelnd. (Ein ausführlicher Bericht findet sich auf der Homepage.)



Unterwegs in Schottland (Foto: Johanna Bohm)

der Sommerferien den Ehrenamtspreis der Stadt Düren entgegennehmen. Der Förderverein hatte sie hierzu vorgeschlagen. In einer Feierstunde im Rathaus überreichte Herr Bürgermeister **Paul Larue** den Preis bei Teilnahme zahlreicher Mitglieder der AG. Darüber hinaus wurden wieder die unterschiedlichsten Projekte gefördert und die vielfältigen Aktivitäten der einzelnen Arbeits- und Sportmannschaften sowie die Teilnahme von Schülern an schulischen Wettbewerben unterstützt. Im Rahmen seiner letzten Vorstandssitzung hat der Vorstand weitere Mittel für zahlreiche Schulprojekte bewilligt und dabei unter anderem die Unterstützung zur Einrichtung eines Medienzentrums an unserer Schule zugesagt. Der Förderverein dankt allen für ihr auf vielfältige Weise zum Ausdruck gebrachtes, persönliches Engagement und allen Spendern, die helfen, dass das Stift eine Schule bleiben kann, die modern, lebendig und engagiert ist, und auf die wir alle – Schüler, Lehrer und Eltern – zu Recht stolz sein können!“

Journalist Ansgar Graw zu Gast am Stift

Am Dienstag, dem 30. September, war der renommierte Journalist **Ansgar Graw** zu Gast an seiner alten Schule, dem Städtischen Gymnasium. Bei einem Treffen mit der Redaktion der Schülerzeitung „Altenteich“ stand der Chefreporter der Tageszeitung „Die Welt“ Rede und Antwort. Neben den Redakteuren nahmen **Frau Kaulen** als Vertreterin der Fachschaft Englisch und **Herr Lochner**, der die Schülerzeitung betreut, an dem Gespräch teil. Graw, der 1961 in Essen geboren und dann ab dem 6. Lebensjahr in Gey mit zwei Brüdern aufgewachsen ist, hat 1981 am Städtischen Gymnasium sein Abitur gemacht. Seither pflegt er den Kontakt zu einigen Mitschülern, an seine ehemalige Schule kehrte er jedoch erstmals zurück und folgte damit einer Einladung des Schulleiters **Herrn Hildebrand**. In dem Gespräch schilderte Graw zunächst seine Erinnerungen an die Kindheit und Jugend in Gey. Dann gab er einige Anekdoten zu seiner Schulzeit zum Besten. So erzählte der Journalist etwa, wie sein damaliger Physiklehrer ihn immer für einen sehr guten Schüler gehalten habe, obwohl er in Physik nicht be-

sonders viel wusste. Einmal habe er so getan, als wolle er seinem Sitznachbarn etwas vorsagen. „Dass du das weißt, ist mir klar, Ansgar“, habe ihn daraufhin der Lehrer ermahnt. „Dabei hatte ich keinen blassen Schimmer“, gestand Graw mit einem verschmitzten Lächeln. Seine Schulzeit sei für ihn sehr prägend



Ansgar Graw im Gespräch (Foto: Matthias Lochner)

gewesen und insgesamt habe er die Zeit am Stift in guter Erinnerung. Im Anschluss skizzierte der „Welt“-Chefreporter seinen Weg in den Journalismus. Nach dem Gespräch führten die Redakteure Graw durch die Schule und zeigten ihm, was sich seit 1981 alles verändert hat. An vielen Stationen konnte sich der Reporter noch gut an Details erinnern, etwa an den Schäferhund des Hausmeisters oder die Stellen, wo er in jeder Pause Fußball gespielt hatte. Er zeigte sich auch sehr interessiert am aktuellen Schulgeschehen. Man merkte, dass er sehr gerne wieder am Städtischen Gymnasium ist. Die Redaktion war sich denn auch einig: Das Treffen mit dem Journalisten war sehr interessant und spannend. Zum Abschluss überreichten die Redakteure ihm Exemplare der letzten Ausgaben der Schülerzeitung. Der stellvertretende Schulleiter **Herr Meyer** bedankte sich bei Ansgar Graw mit einem Exemplar des Buches zur Schulgeschichte, das dieser sichtlich erfreut entgegennahm.



Verein der Freunde und Förderer des Städtischen Gymnasiums e.V.

Der Vorsitzende des Vereins der Freunde und Förderer des Städtischen Gymnasiums e.V., **Herr Karl-Josef Rubel**, blickt auf die jüngsten Aktivitäten des Vereins zurück: „Wieder liegt ein Jahr hinter uns, in dem sich der Förderverein darum bemüht hat, die Schule und das Schulleben mit zu gestalten. Als herausragende Veranstaltung im zu Ende gehenden Jahr gilt sicherlich die Stiftfeier im September, an der eine überaus große Anzahl an Schülern, Lehrern, Eltern und Ehemaligen nachmittags bei herrlichem Wetter ein strahlendes Schulfest gefeiert haben, bevor der Tag am Abend bei einem rauschenden Ehemaligenfest in der Endart seinen Ausklang nahm. Allen Organisatoren und Helfern dieses Tages, insbesondere **Herrn von Laufenberg** von Seiten des Fördervereins und **Herrn Lochner** von Seiten des Lehrerkollegiums, sei herzlich gedankt! Die von **Herrn Dr. Jaeger** geleitete Stadtmauer AG konnte zu Beginn

der Sommerferien den Ehrenamtspreis der Stadt Düren entgegennehmen. Der Förderverein hatte sie hierzu vorgeschlagen. In einer Feierstunde im Rathaus überreichte Herr Bürgermeister **Paul Larue** den Preis bei Teilnahme zahlreicher Mitglieder der AG. Darüber hinaus wurden wieder die unterschiedlichsten Projekte gefördert und die vielfältigen Aktivitäten der einzelnen Arbeits- und Sportmannschaften sowie die Teilnahme von Schülern an schulischen Wettbewerben unterstützt. Im Rahmen seiner letzten Vorstandssitzung hat der Vorstand weitere Mittel für zahlreiche Schulprojekte bewilligt und dabei unter anderem die Unterstützung zur Einrichtung eines Medienzentrums an unserer Schule zugesagt. Der Förderverein dankt allen für ihr auf vielfältige Weise zum Ausdruck gebrachtes, persönliches Engagement und allen Spendern, die helfen, dass das Stift eine Schule bleiben kann, die modern, lebendig und engagiert ist, und auf die wir alle – Schüler, Lehrer und Eltern – zu Recht stolz sein können!“

Bericht über die „LernFerien NRW“ im Herbst 2018

Vom 15. bis zum 19. Oktober 2018 hatte ich erneut die Möglichkeit, an den „LernFerien NRW 2018 – Begabungen fördern“ teilzunehmen. Ich entschied mich diesmal für das Thema „Freiheit“ in Bielefeld. Am ersten Tag lernten wir uns beim Besuch von EscapeRooms kennen. Hier verfolgt man das Ziel, als Team innerhalb von 60 Minuten gemeinsam Rätsel zu lösen, um den Ausgang zu finden. Zum Einstieg in das Thema befassten wir uns dann unter anderem mit einem philosophischen Text Jean-Paul Sartres. Anschließend erstellten wir eine Mind-Map mit drei Kategorien, in welche wir die Freiheit unterteilten. Am nächsten Morgen unternahmen wir dann einen Ausflug zur Sparrenburg. Mitte des 13. Jahrhunderts erbaut thront sie mitten in Bielefeld und ist bis heute eines der bekanntesten Wahrzeichen der Stadt. Anschließend hörten wir bewegende Geschichten dreier Referenten, die uns extra für diesen Nachmittag besuchten. Besonders berührt und inspiriert wurden wir von der Geschichte einer Flucht. Im Vortrag einer Abteilungsleiterin der JVA Bielefeld-Senne erfuhren wir einiges über das Leben in einem Gefängnis. Wie fühlt es sich an, in der eigenen Freiheit eingeschränkt zu sein? Wie wird eine vollständige Eingliederung in der Gesellschaft nach der Entlassung gewährleistet? Diese und weitere Fragen machten den Vortrag äußerst informativ. Im anschließenden Vortrag einer Philosophie-Dozentin diskutierten wir über den freien Willen, unter anderem in Bezug auf den Determinismus. Um den Abend abzuschließen, besuchten wir außerdem noch das Theaterstück „Paare. Liebe ist eine schwere Geisteskrankheit“. Mehrere fiktive Paare sprachen über Beziehungskrisen und erfuhren einiges über die Freiheit in Beziehungen. Dieses Theaterstück gefiel uns allen sehr gut und ist definitiv empfehlenswert. Inspiriert durch einen Besuch in der Kunsthalle Bielefeld drehten wir am Donnerstag unsere eigenen Kurzfilme. Beim Dreh und der Bearbeitung hatten alle Teilnehmer sehr viel Spaß. Am Freitag hieß es dann Abschied nehmen. Die Veranstaltung war für jeden Einzelnen sehr lehrreich und inspirierend. Alle haben sich sehr gut verstanden und sind in den fünf Tagen super zusammengewachsen. Alles in allem waren die LernFerien 2018 wieder eine schöne Erfahrung und ich kann jedem nur empfehlen, daran teilzunehmen. Danke an **Herrn Wiernicki-Krips** und die Schulleitung dafür, dass ich ein weiteres Mal an einer Veranstaltung dieser Art teilnehmen durfte.

Niels Hradek (9a)

Auszeichnung für Meret Mertens

Den Förderpreis „Geographie in der Schule“ der Gesellschaft für Erdkunde zu Köln erhielt in diesem Jahr für ihre Facharbeit „Aktuelle Entwicklungen in Düren-Nord unter besonderer Berücksichtigung von Problemimmobilien“ unsere Schülerin **Meret Sophie Mertens**. Vorrangig hat sie sich in ihrer Facharbeit mit der Fragestellung auseinandergesetzt, in welcher Weise sich das Angebot auf dem Wohnungsmarkt, hier besonders dem Immobilienmarkt, und die soziale Zusammensetzung der Bewohnerinnen und Bewohner im Quartier Düren-Nord bedingen und welche Auswirkungen sie auf die Stadtentwicklung haben. Dieser Fragestellung ging sie anhand empirischer Untersuchungsmethoden, wie z.B. Befragungen Dürener Bürger sowie Interviews mit dem Bürgermeister der Stadt Düren, **Paul Larue**, und der städtischen Bauassessorin **Frau Dr. Tintemann**, nach. Die feierliche Preisverleihung fand im Rahmen des Tages



Meret Mertens erhielt in Köln ihre Auszeichnung.
(Foto: privat)



Bürgermeister Paul Larue begrüßte die Teilnehmer des deutsch-französischen Schüleraustauschs offiziell im Dürener Rathaus. (Foto: Helmut Göddertz, Stadt Düren)

der offenen Tür des Geographischen Institutes der Universität Köln am 9. November 2018 statt. Nach einem kurzen Einblick, den Meret vor einem vollbesetzten Hörsaal den Zuhörern in ihre Arbeit gewährte, wurde ihr der Förderpreis „Geographie in der Schule“ vom 1. Vorsitzenden **Dr. Carsten Butsch** überreicht. Dieser lobte besonders ihre Untersuchungsmethoden und Ergebnisse sowie die für eine Facharbeit sehr detaillierte Auseinandersetzung mit dem Thema. Zudem fand er lobende Worte für ihren Vortrag und ihre Courage, diesen vor über 300 Schülern zu meistern. Die Facharbeit wurde von **Herrn Bünten** im Rahmen des Leistungskurses Geographie betreut und bewertet.

10 Jahre deutsch-französischer Schüleraustausch zwischen Stiftischem Gymnasium Düren und dem Lycée Guillaume Le Conquérant Lillebonne

Im Zeitraum vom 27. November bis 3. Dezember 2018 waren unsere französischen Gastschüler aus Lillebonne in Düren zu Gast. Die Schülergruppe wurde in diesem Jahr begleitet von **Mme Corinne Levaslot** und **M. Cyrille Chopin**. Zum zehnjährigen Jubiläum des Austauschs zwischen dem Stiftischen Gymnasium und dem Lycée Guillaume Le Conquérant in Lillebonne (Normandie) gab es ein besonderes Programm. Nach der Ankunft in Düren führte **Herr Lothar Brenner** die französischen Schüler durch die Innenstadt. Ein Kunstworkshop unter der kreativen Leitung von **Frau Christina Bertlich** bot im Anschluss eine erste Gelegenheit zum gegenseitigen Kennenlernen. Am Mittwochabend fand im Musiksaal des Stiftischen Gymnasiums ab 18:00 Uhr ein Empfang statt, zu dem auch alle ehemaligen Teilnehmer und deren Familien eingeladen waren. **Frau Inga Graf** und **Mme Corinne Levaslot** erinnerten in Form eines amüsanten Durchgangs durch das Alphabet an die Geschichte des Austauschs und vielfältige Aktivitäten der vergangenen zehn Jahre. Begonnen hatte alles mit der Kontaktaufnahme unserer ehemaligen Referendarin **Christine Schaffrath** zur Kollegin **Brigitte Martenka** in Frankreich. Letztere unterrichtet heute in Rouen, wohin im Rahmen eines Individualaustauschs bis heute Kontakte bestehen. (Interessanten an diesem Programm informieren sich bitte bei Frau Graf.) Als stellvertretender Schulleiter begrüßte **Herr Ulrich Meyer** alle anwesenden Gäste anlässlich der Feierstunde, die

durch eine bebilderte Präsentation Eindrücke aus zehn Jahren vergewärtigte und durch **Julian Falks** hervorragendes Klavierspiel bereichert wurde. Am Donnerstagmorgen empfing Bürgermeister **Paul Larue** die deutsch-französische Schülergruppe im Rathaus. In seiner Ansprache vermittelte er einen anschaulichen Überblick über die Geschichte und die aktuelle Entwicklung der Stadt Düren. Im Anschluss machten sich die Schüler auf den Weg in das neue Papiermuseum, um an einer Führung und an einem Workshop teilzunehmen, wobei insbesondere das Papierschöpfen allen viel Spaß machte. Ein Ausflug nach Köln am folgenden Tag umfasste einen Besuch im Rautenstrauch-Joest-Museum für Völkerkunde, wo die Ausstellung „Fast Fashion, Slow Fashion“ gezeigt wurde, und im Schnüttgen-Museum. Das Wochenendprogramm wurde von den einzelnen Gastfa-

milien individuell gestaltet. Aus Anlass des Jubiläums hatte sich eine Gruppe von vier weiteren französischen Kollegen auf den Weg nach Düren gemacht: **Mme Anne-Catherine Chaumont, Mme Camille Tesson, M. Yann Le-Herisse** und **M. Damien Neveu** nahmen dann auch an einem gemeinsamen Ausflug nach Aachen teil und besichtigten unter anderem den Dom und das Rathaus. Seitens des Stiftischen Gymnasiums wurde **Frau Inga Graf** bei der Umsetzung des abwechslungsreichen Programms in diesem Jahr unterstützt von **Frau Christina Bündgens, Frau Isabell Manstein, Frau Astrid Michels, Frau Annika Stolzenberg, Herrn Lothar Brenner, Herrn Dr. Achim Jaeger** und **Herrn Dr. Thomas Rubel**. Zum Abschluss des zehnjährigen Jubiläums ihres deutsch-französischen Schüleraustauschs besuchten Schülerinnen und Schüler des Stiftischen Gymnasiums und des Lycée Guillaume le Conquérant (Lillebonne) am 3. Dezember 2018 das Europäische Parlament in Brüssel. Begleitet wurden die Schüler von Corinne Levaslot, Cyrille Chopin, Inga Graf und Dr. Achim Jaeger. Im Parlamentsgebäude diskutierten die Jugendlichen mit der Abgeordneten **Birgit Collin-Langen**, MdEP, die ihre kurzfristig erkrankte Kollegin **Sabine Verheyen**, MdEP, vertrat, über aktuelle politische Fragen wie den Brexit, die Krim-Krise und die Bedeutung der deutsch-französischen Freundschaft. Ebenso interessierten die Schüler sich für den Tagesablauf eines Europa-Abgeordneten und die Möglichkeiten, im Parlament im Sinne des Europa-Gedankens zu arbeiten, wenn europafeindliche Parteien erstarken.



Ein Zeichen setzen für die deutsch-französische Freundschaft: Schülerinnen und Schüler des Stiftischen Gymnasiums Düren und des Lycée Guillaume le Conquérant Lillebonne (Normandie) besuchten das Europäische Parlament in Brüssel (Foto: © European Union 2018)

Hatten die Jugendlichen, unter denen auch Teilnehmer des Leistungskurses Französisch (Q2) waren, vor ihrem Termin im Europaparlament Gelegenheit, das Zentrum Brüssels mit dem Grand Place zu besichtigen, so erkundeten sie nach Erläuterungen im Plenarsaal zur politischen Arbeit das Parlamentarium. Dieses gibt Auskunft über die Geschichte Europas und der Europäischen Union und informiert auf anschauliche Weise über viele Facetten der EU. Freundlich unterstützt wurde die Fahrt nach Brüssel von Europe Direct (Aachen) und dem Verein der Freunde und Förderer des Stiftischen Gymnasiums. Am 4. Dezember reiste die französische Schülergruppe zurück nach Hause. Der nächste Besuch in Lillebonne wird vom 26. Mai bis zum 2. Juni 2019 stattfinden. Auch hierfür ist ein besonderes Programm geplant. Für die Big-Band des Stiftischen Gymnasiums unter der Leitung von Astrid Michels soll es ein Gastspiel in Frankreich geben.

Neues aus der Schülerbücherei

Lotta-Leben, Kürbisbomben und fiese Gedanken

Neue Bücher in der Schülerbücherei

Lucky Luke reitet durch die Schülerbücherei, nimmt Lotta mit und schaut bei Greg und seinen Freunden vorbei, **John Green** lässt fiese



Gedanken ruhig schlafen und **Christian Tielmann** berichtet über sein Leben mit Zombies und Kürbisbomben: die Ideen für die neuen Bücher in der Schülerbücherei kommen aus der Schülerschaft. Zudem sichtet Schülerbücherei-Mitarbeiterin **Monika Niemöller** regelmäßig aktuelle Listen mit Neuerscheinungen und stellt diese im Team vor. Finanziell möglich ist die Auffrischung des Buchbestandes durch regelmäßige Zuwendungen des Fördervereins. Zusätzliche Mittel werden beim „Trödelbuchverkauf“ während der Elternsprechtag, durch den Weiterverkauf von gespendeten Büchern an Internetantiquariate, den Bücher-Folier-Service, eine Umsatzbeteiligung bei Autorenlesungen und individuelle Spenden generiert.

Buch-Neuheiten:

„Den Mund voll ungesagter Dinge“ von **Anne Freytag**
 „Die Abenteuer des Apollo“ (Band 2) von **Rick Riordan**
 „Die Legenden von Karinth“ (Band 1, 2, 3) von **C. M. Spoerri**
 „Die Glücksbäckerei“ (Band 6) von **Kathryn Littlewood**
 „Gregs Tagebuch“ (Band 13 in Englisch und Deutsch) von **Jeff Kinney**
 „Guinness Buch der Rekorde 2019“ in Englisch und Deutsch
 „Lucky Luke“ (Band 52, 55 und 96)
 „School of the Dead – Mein Leben mit Zombies und Kürbisbomben“ (Band 1 und 2) von **C. Tielmann**
 „Mein Lotta-Leben“ (Band 12, 13 und 14) von **Alice Pantermüller**
 „Schlaft gut ihr fiesen Gedanken“ von **John Green**
 „Wie lange dauert Traurigkeit“ von **Maria Farm**
 „Warrior Cats“ (Band 4 aus Staffel 6) von **Erin Hunter**

„Woodwalkers“ (Band 1, 2 und 3) von **Katja Brandis** u.v.m.

Neugierige Kinder gesucht

Unter dem Motto „Blind Date with a Book – die Buchüberraschung“ verpackt das Team der Schülerbücherei auch in diesem Jahr wieder Bücher und Hörbücher aus unterschiedlichen Genres in Geschenkpapier. Die verpackten Titel werden mit einem Inhaltsvermerk versehen, z.B. Freundschaft, Action, Fantasy u.s.w. Erst beim Auspacken zu Hause sehen die Schüler, was sie ausgeliehen haben: Initiatorin **Imke Grenzdörffer** und ihr Team freuen sich auf viele neugierige Kinder, die bei der Aktion mitmachen.

Wir lieben Kinder – und Bücher

Neue Mitarbeiterinnen im Team der Schülerbücherei

Der Aufruf an engagierte Mütter und Väter, Mitglied im Schülerbücherei-Team zu werden, trägt Früchte! Im vergangenen Jahr sind drei Mitarbeiterinnen dazu gekommen. **Birgitt Böhmmer, Sandra Unglaube** und **Karin Robben** sind neu im Team: Herzlich willkommen!

Wer Kinder und Bücher liebt und sich eine Mitarbeit in der Schülerbücherei vorstellen kann, meldet sich bitte im Sekretariat unter Telefon 0 24 21/ 2 89 90 oder direkt in der Schülerbücherei unter Telefon 0 24 21/ 28 99 23, per E-Mail bib@stiftisches.de

Aufruf an den Abiturjahrgang!

Schülerbücherei freut sich über Abiturwissen-Bücherspenden

Die Schülerbücherei freut sich über Abiturwissen-Bücherspenden des derzeitigen Abiturjahrgangs, um damit den Bestand zu erneuern. Wer gut erhaltene Bücher abgeben möchte, meldet sich bitte im Sekretariat oder in der Schülerbücherei. Wir wünschen viel Glück bei den Prüfungen und sagen im Voraus „Danke“!

Drei Wochen in einem kleinen chinesischen Dorf – Ein Eintauchen in eine andere Lebenswelt

Die ehemalige Schülerin **Kathrin Rau** berichtet über ihren Aufenthalt in China: Mein Aufenthalt in China ist nun schon drei Monate her und doch sind meine Erinnerungen an diese unvergesslichen drei Wochen teilweise noch so lebhaft, als wäre ich gerade erst aus dem Reich der Mitte zurückgekehrt. Doch zunächst einmal: Wie kam es eigentlich zu diesem in manchen Ohren vielleicht nach einem großen Wagnis klingenden Erlebnis, sich für knapp drei Wochen allein als frisch gebackene Abiturientin ans andere Ende der Welt in eine vollkommen unbekannte Lebenswelt zu begeben?

Ursprünglich war es mein Plan, am Schüleraustausch unserer Schule teilzunehmen, um meiner Neugier, neue Menschen und Kulturen kennenzulernen, nachzugehen. Da sich meinem Jahrgang diese Möglichkeit allerdings nicht bot, schlug **Herr Bünten** mir die Teilnahme am so genannten „Jinhua Homestay Project“ vor. Doch was kann man sich darunter vorstellen?

Im Rahmen dieses Projekts verbringen ein- bis zweimal jährlich zwischen 50 und 70 junge Leute aus der ganzen Welt gemeinsam drei Wochen in einem kleinen Dorf in der Provinz Zhejiang im Osten von China, südlich von Shanghai gelegen. Ziel dabei ist es, einerseits für die Teilnehmer einen authentischen Eindruck vom traditionellen Leben und den Bräuchen, von den kulturellen Eigenheiten und insgesamt vom alltäglichen Leben der chinesischen Bevölkerung zu erlangen. Hierzu bietet das Projekt uns als Teilnehmern innerhalb der drei Wochen eine Vielzahl von Ausflügen zu regionalen Sehenswürdigkeiten und Aktivitäten, die dazu dienen, das Land und seine Leute und Traditionen kennenzulernen. Andererseits ist das Ziel von chinesischer Seite, die kleinen, traditionellen Dörfer durch dieses Projekt zunächst regional und national und später dann auch international bekannt zu machen, aufzuwerten und sie durch die Schaffung touristischer Infrastruktur später als „Die historischen Dörfer Jinhua“ als neue Touristenmagnete zu etablieren. [...] Ich nehme aus meiner Zeit im Reich der Mitte vor allem eines mit: Neben all den Eindrücken über Kultur und Bräuche haben mir die drei Wochen in China rückblickend vor allem eine ganz andere Sichtweise auf das chinesische Volk und auch das, was hier hin und wieder politisch durch die Medien über China berichtet wird, eröffnet. So ist es mir, denke ich, schon in Ansätzen nach dieser kurzen Zeit gelungen Vieles, auf das hierzulande oftmals mit Unverständnis reagiert wird, aus ganzen anderen Augen zu sehen und vielleicht etwas besser zu verstehen. Ich kann daher nur jedem empfehlen, jede Möglichkeit wahrzunehmen, das Land, die Leute und die Kultur auf so unmittelbarem und direktem Weg kennenzulernen.

(Ein ausführlicher Bericht ist auf der Homepage zu finden.)



Chinesische Impression
(Foto: Kathrin Rau)



Kathrin Rau war drei Wochen in China unterwegs.
(Foto: Kathrin Rau)

MINT



Erneuter Sieg bei GoIT-Schülerwettbewerb

Laura Kraft berichtet über den Erfolg bei Informatik-Schülerwettbewerb: Auch in diesem Jahr haben wir, **Maren Verbracken, Léa Genitelli** und **Laura Kraft** (alle Q1), uns für den Schülerwettbewerb GoIT von ANTalive angemeldet. In der Zeit vom 04. bis 11. Juli 2018 arbeiteten wir zusammen mit drei anderen Schülern einer anderen Schule in der Firma Soptim an unserem Projekt. Unsere Aufgabe war es, einen Arduino-Roboter per selbstprogrammierter App steuerbar machen zu können.

Zuerst haben wir eine Einführung in die für uns notwendigen Programme bekommen und mussten den Roboter zusammenbauen. Als nächstes haben wir diesen so programmiert, dass er über die App die wichtigsten Steuerungen, wie etwa das Vorwärts- und Rückwärtsfahren, beherrscht. Als wir alle grundlegenden Funktionen implementiert hatten, nutzten wir die noch übrig gebliebene Zeit als Möglichkeit, weitere Features hinzuzufügen. So programmierten wir nun zusätzlich einen zweiten Roboter, sodass wir schließlich mit beiden Robotern gegeneinander Fußball spielen konnten, passend zur WM, die während dieser Zeit stattfand. Dazu bastelten wir ein großes Fußballfeld mit Toren und allem was dazu gehört, auf dem unsere Roboter nun gegeneinander antreten konnten. Auch diese bekamen von uns passend zum Spiel, welches am Präsentationstag stattfand, selbstgebaute Trikots.

Zum Schluss bereiteten wir noch eine Präsentation vor, die wir am letzten Tag den anderen fünf Gruppen präsentierten. Als dieser Tag nun endlich anstand, merkten wir, dass unsere Konkurrenz groß war, denn auch die anderen hatten in den vergangenen Tagen fleißig an ihren Projekten gearbeitet und eine gute Präsentation vorgetragen. Also strengten wir uns an, gaben unser Bestes und kämpften um den 1. Platz. Bei der Preisverleihung am Ende wurde unsere harte Arbeit damit belohnt, dass wir den Sieg mit nach Hause nehmen durften. Somit gewannen wir wie schon im letzten Jahr erneut den GoIT-Wettbewerb. Die Woche war für uns trotz der harten Arbeit eine sehr schöne Zeit und wir hatten viel Spaß.

Gruppen präsentierten. Als dieser Tag nun endlich anstand, merkten wir, dass unsere Konkurrenz groß war, denn auch die anderen hatten in den vergangenen Tagen fleißig an ihren Projekten gearbeitet und eine gute Präsentation vorgetragen. Also strengten wir uns an, gaben unser Bestes und kämpften um den 1. Platz. Bei der Preisverleihung am Ende wurde unsere harte Arbeit damit belohnt, dass wir den



Aktiv im Schülerwettbewerb (Foto: privat)

Sieg mit nach Hause nehmen durften. Somit gewannen wir wie schon im letzten Jahr erneut den GoIT-Wettbewerb. Die Woche war für uns trotz der harten Arbeit eine sehr schöne Zeit und wir hatten viel Spaß.

Teilnahme am zehnten Bonner Mathematikturnier

Am Freitag, dem 21.09.2018, haben die Schülerin **Julie Dick** und die Schüler **Simon Ding, Leon Heinen, Luis Hourtz** (alle Q1) und **Alexander Rohe** (8a) am zehnten Bonner Mathematikturnier teilgenommen. Am Vormittag wurden bei der mathematischen Staffel Aufgaben aus verschiedenen Teilbereichen unter Zeitdruck und direkter Konkurrenz mit den anderen Teams gelöst. Am Nachmittag lag beim Teamwettbewerb „Sumofus“ der Themenschwerpunkt bei Linearer Programmierung und Optimierung auf Graphen und es mussten mehrere umfangreiche Aufgaben ausführlich bearbeitet werden. Vor der Siegerehrung trat der Grundschullehrer **Michael**

Kaiser auf, der uns einige seiner mathematischen Lieder präsentierte. Unser Team, so schreibt Alexander Rohde, belegte zum Schluss unter den 78 teilnehmenden Schulen einen Platz im Mittelfeld und erhofft sich von der Teilnahme im nächsten Jahr eine weitere Steigerung.

58. Mathematik-Olympiade – Ergebnisse der Schulrunde 2018

Am 10. Oktober 2018 überreichte unser

Schulleiter Jens Hildebrand Urkunden für hervorragende mathematische Leistungen an die unten genannten Schülerinnen und Schüler:

Jgst. 5:

1. **Adriana Navas Mehler*** (5d), 2. **Rosa Mazza** (5a), 3. **Christopher Reichelt** (5a)

Jgst. 6:

1. **Lennard Rausch*** (6a), 2. **Gero Bongartz*** (6d), 3. **Laurin Weber*** (6b), 4. **Maximilian Wolters** (6c)

Jgst. 7:

1. **Lukas Ufer*** (7c), 2. **Felicia Esser** (7c), 3. **Tim Persikov** (7a)

Jgst. 8:

1. **Alexander Rohe*** (8a), 2. **Eva Freialdenhoven*** (8a), 3. **Sophie Tandetzki*** (8a), **Frederick Ortmanns*** (8a), 4. **Katharina Kron** (8d), **Sebastian Ermes** (8a)

Jgst. 9/EF:

1. **Robin Kröker** (9a), 2. **Paul Mönlich** (9c), **Jule Wilkens** (9c)

Jgst. Q1/Q2:

1. **Simon Ding*** (Q1)

Organisiert wird die Schulrunde von der Fachschaft Mathematik, die insbesondere die über 50 Klausuren der Teilnehmerinnen und Teilnehmer korrigierten.

Alle mit * gekennzeichneten Schülerinnen und Schüler haben sich für die Kreisrunde am 15. November 2018 am Wirteltorgymnasium qualifiziert. Unser Förderverein finanzierte Stift-Poloshirts, so dass alle Kreisrundenteilnehmer in der 2. Stufe als Stift-Team erscheinen konnten.



Teilnehmer der Kreisrunde (Foto: privat)



Die Teilnehmer Julie Dick, Alexander Rohe, Leon Heinen, Luis Hourtz und Simon Ding (v.l.n.r.) (Foto: privat)

Viertklässler als kleine Forscher am Stiftischen Gymnasium

Wie bringe ich einen Roboter dazu, einer vorgegebenen Linie zu folgen und auf mein Klatschsignal eine Drehung auf der Stelle zu machen? Welcher mathematischen Gesetzmäßigkeit folgen die seltsamen spiralförmigen Muster auf Kiefernzapfen, Ananasfrüchten oder bei Sonnenblumen? Wie kann man einen Täter mit Hilfe von Fingerabdrücken und hinterlassenen Indizien mit chemischen Mitteln überführen?

In diese und ähnliche Fragen vertieften sich in den Herbstferien drei Tage lang 61 wissbegierige Viertklässler. Unsere Schule hatte die Grundschüler zum vierten Mal

zu den „MINT-Forschertagen“ eingeladen, um ihnen auf spielerische Weise spannende Einblicke in Naturwissenschaften, Mathematik und Informatik zu ermöglichen. Die Förderung von Neugier und Freude am forschenden Denken – so betonte bei der Begrüßung unser stellvertretender Schulleiter und Physiker **Ulrich Meyer**

– sei für das Stiftische Gymnasium als wiederholt zertifizierte „MINT-freundliche Schule“ ein besonderes Anliegen.

Herr Beichelt und **Herr Leroy** betreuten den Workshop der detektivisch arbeitenden Jungchemiker, **Herr Pietsch** erforschte mit den Tüftlern mathematische Geheimnisse und **Frau Theissen** leitete in Zusammenarbeit mit **Frau Magiera** den Experimentierkurs der Nach-

wuchsprogrammierer. Unterstützt wurden die Lehrkräfte von rund einem Dutzend Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 9 und EF, die drei Tage ihrer Herbstferien opferten, um die Grundschulkinder auf ihren Forschungsabenteuern zu begleiten.



Junge Forscher ziehen ihre Kreise. (Foto: Arnold Grasmeyer)

Die „Labor-Detektive“, „Mathe-Akrobaten“ und Roboterspezialisten machten im Übrigen ihrem Namen alle Ehre: Der „Kriminalfall“ konnte schließlich durch chemische Nachweise aufgeklärt werden, die Gesetzmäßigkeit der Spiralmuster wurden der Fibonaccifolge zugeordnet und die Roboter gehorchten ihren jungen Programmierern am Ende aufs Wort und tanzten bei einer Abschlusspräsentation vor den Augen der staunenden Eltern.

MINT Talks am Stift

MINT-Talks am Stift

Am Donnerstag, dem 15. November 2018, startete eine neue MINT-Vortragsreihe für Schülerinnen und Schüler. In „MINT-Talks am Stift“ berichten MINT-Lehrkräfte unserer Schule monatlich über spannende Themen aus den Naturwissenschaften, der Mathematik und der Informatik jenseits des regulären Unterrichtsstoffes.

Die Vorträge richten sich an alle Schülerinnen und Schüler der jeweils angegebenen Altersstufe. Ort: Raum N 005 im Nebengebäude, Zeit: 14.00 Uhr (einmal im Monat am Donnerstag), Dauer: 60 Minuten.

Die ersten vier Vorträge behandeln folgende Themen:

15. November 2018: „CAR-T – Die Wunderwaffe gegen Krebs?“ (**Herr Beichelt**):

Die Immuntherapie mit CAR-T-Zellen ist derzeit in aller Munde, da einige Studien spektakuläre Therapieerfolge bei Krebspatienten im fortgeschrittenen Stadium gezeigt haben. Auch die pharmazeutische Industrie setzt sehr viel Geld und Hoffnung in diese Verfahren. In diesem Vortrag werden die genetischen, molekularkarbiologischen und gentechnischen Aspekte von Car-T genauer unter die Lupe genommen und für alle verständlich erklärt. (Zielgruppe: S II)

13. Dezember 2018: „Das kannst du knicken! -Mathematik durch Papierfalten“ (**Herr Pietsch**):

Jeder weiß, dass man durch Papierfalten Tiere, Papierflieger oder Schachteln basteln kann. Weniger bekannt ist, dass sich damit auch „richtige Mathematik“ betreiben lässt: Man kann z.B. grundlegende geometrische Sätze durch Falten beweisen und Konstruktionen durchführen, die mit Zirkel und Lineal unmöglich sind. Sogar algebraische Gleichungen können mit einer einzigen Faltung gelöst werden. Alle, die mitfalten, werden es erleben. Es ist lediglich ein Lineal und ein Stift zum Markieren von Punkten mitzubringen. (Zielgruppe: Jgst. 9-12)

17. Januar 2019: „Sandbilder der Geschichtenerzähler – Die afrikanische SONA-Geometrie“ (**Herr Holländer**):

Ursprünglich entstanden die SONA (Sandzeichnungen) im südlichen Zentralafrika, heute Angola, Sambia und DR Kongo. SONA sind Muster, die aus einer einzigen zusammenhängenden Linie entstehen. Dies geschieht nicht beliebig! Ausgehend von einem Gitternetz werden, festen Regeln folgend, Linien um die Punkte gezeichnet, wobei der Stift nicht abgesetzt wird und man schließlich am Ausgangspunkt wieder ankommt. Beliebte SONA-Zeichnungen stellen Tiere dar, worauf auch der Schwerpunkt liegen soll. Das Arbeiten mit SONA macht Spaß, erfordert von den Teilnehmern aber auch Konzentration und Ausdauer. Außer Bleistift und Radiergummi benötigen wir keine weiteren Arbeitsmaterialien. (Zielgruppe: Jgst. 5-7)

14. Februar 2019: „Mit Lichtgeschwindigkeit zur Traumfigur“ (**Frau Sachs**):

Albert Einsteins Relativitätstheorie(n) haben das Weltbild radikal verändert. Stark vereinfacht betrachtet kann man mit ihrer Hilfe, wenn man es richtig anstellt, bei sehr hoher Geschwindigkeit „dünner“ erscheinen, obwohl man mehr wiegt. Und als praktischer Nebeneffekt altert man langsa-

mer. Mit nur ganz wenig Vorwissen werden wir diese Effekte erklären, sehen, dass sie tatsächlich nachweisbar sind, und uns auf eine fiktive Reise mit annähernder Lichtgeschwindigkeit begeben. (Zielgruppe: S II)

Vortrag zum IceCube-Experiment – Kosmische Strahlung am Südpol

Am 23. Januar 2019 wird der Physiker und ehemalige Stift-Schüler **Martin Rongen** (Abi 2009) in der 5. und 6. Stunde einen Vortrag zu einem der weltweit berühmtesten Physikexperimente für interessierte Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 9-Q2 halten. Martin Rongen promoviert und arbeitet derzeit sowohl am III. Physikalischen Institut der RWTH Aachen als auch am IceCube-Experiment, was zum Teilgebiet der Astro-Teilchenphysik gehört. Es dient zum Nachweis von speziellen Elementarteilchen, den Neutrinos, die von der Sonne oder einer Supernova stammen. Im Vortrag wird Martin Rongen über folgende Inhalte reden:

- Physik am Südpol: Was sind Neutrinos?
- Warum Neutrinoastronomie? Warum am Südpol?
- Das IceCube-Experiment
- Reise zum Südpol, Leben und Arbeiten am Südpol
- Eigene Forschung

Interessenten, die den Vortrag hören wollen, können sich an unsere Physikkolleginnen und -kollegen wenden.

Wettbewerbe

„Begegnung mit Osteuropa“: Landessieger der 6a in Düsseldorf

Treffender hätte der Ort für die Preisverleihung an die Landessieger im Wettbewerb „Begegnung mit Osteuropa“ nicht gewählt werden können: Im Düsseldorfer „Theater der Träume“ zeichnete der Parlamentarische Staatssekretär im Ministerium für Kultur und Wissenschaft, **Klaus Kaiser**, die diesjährigen 50 Preisträgerinnen und Preisträger aus. „Der Wettbewerb ermöglicht es, durch Austausch voneinander zu lernen, Gemeinsamkeiten zu entdecken und Freundschaften zu schließen. Denn nur unter Freunden kann man gemeinsam Zukunft gestalten – eine Zukunft, die friedlich, weltoffen, tolerant, solidarisch und demokratisch ist“, sagte Klaus Kaiser.



Stolze Landessieger: Die Klasse 6a (heute 7a) erhielt ihre Urkunden als Landessieger. (Foto: Matthias Lochner)

Auch eine zehnköpfige Delegation der Klasse 6a des Stiftischen Gymnasiums reiste mit ihrem Klassenlehrer **Dr. Achim Jaeger** zur Feierstunde an, bei der zahlreiche Schülergruppen aus Nordrhein-Westfalen als auch aus Kroatien, Litauen, Polen, Rumänien, Russland, der Slowakei sowie aus Ungarn anwesend waren.

Groß war die Freude bei den Stiftern über das Urteil der Jury, denn in diesem Jahr haben sich 4.320 Kinder und Jugendliche aus NRW sowie aus den Staaten Mittel- Ost- und Südosteuropas mit 1.425 Beiträgen am Wettbewerb beteiligt. Die Auszeichnung der Schülerinnen und Schüler der Klasse 6a als Landessieger begründete die Jury damit, dass die Klasse großartig zusammengearbeitet habe. In die Gemeinschaftsarbeit, eine Gruselgeschichte namens „Ida, Leo und das Geheimnis um Schloss Bran“, seien viele unterschiedliche Ideen eingeflossen, wobei es am Ende eine zusammenhängende Geschichte geworden sei, die mit einem ansprechenden Titelblatt versehen wurde. „Im wahrsten Sinne des Wortes vom Hocker gerissen“ habe die Jury der dazugehörige Trailer mit einer wunderbaren musikalischen Begleitung.

Schulleiter Jens Hildebrand übergab nun in der Schule den einzelnen Teilnehmern ihre Urkunde und beglückwünschte die Klasse zu ihrem schönen Erfolg. Zudem konnte er zu dem Gewinn einer Studienreise nach Polen gratulieren, welche der Schüler **Tim Persikov** mit seinem Klassenlehrer **Dr. Achim Jaeger** zu Beginn des Schuljahrs 2018/2019 als Teil einer nordrhein-westfälischen Reisegruppe antrat. So wurde die Begabung mit Osteuropa persönlich erfahrbar.

„Zeig mir Deine Heimat“: Schüler gewinnen Preisgeld

Am 9. Juli 2018 fand die Preisverleihung des Schulwettbewerbs „Zeig mir Deine Heimat“, den der regionale Caritasverband Düren-Jülich ausgelobt hatte, in der Dürener Marienkirche statt. Zunächst begrüßte der Geschäftsführer des Caritasverbandes **Dirk Hucko** die Gäste und bedankte sich für die rege Teilnahme am Wettbewerb. Danach stellte der Pressesprecher **Erik Lehwald** die verschiedenen Collagen, die als Leinwände ausgestellt waren, vor. Hierbei zeigte sich, dass der Begriff „Heimat“ viele Facetten hat und jede Schülergruppe eine eigene Definition wählte. So bedeutete „Heimat“ für die Schüler unter anderem Vielfalt, Mobilität oder Wohlbefinden.

Die nordrhein-westfälische Landtagsabgeordnete **Dr. Patricia Peill** überreichte mit viel Freude die Preise. Eine fünfköpfige Jury, deren Mitglieder aus verschiedenen Bereichen stammten, hatten zuvor die Gewinner ermittelt. Die Schüler im Geschichtskurs der Einführungsphase am Stiftischen Gymnasium gewannen als Teilnehmer 100 Euro für die Stufenklasse. Der Jury gefiel insbesondere der historische Bezug im Schülerbeitrag. **Adrian Korge** nahm stellvertretend für seine Gruppe, die auf Anregung von **Anna Kaulen** am Wettbewerb teilgenommen hatte, den Preis entgegen. Ab-



Die stolzen Preisträger in der Marienkirche. (Foto: Dr. Achim Jaeger)



Dr. Patricia Peill bei der Preisverleihung (Foto: Dr. Achim Jaeger)

schließend betrachtete der Aachener Weihbischof **Dr. Johannes Bündgens** die vielfältigen Collagen mit großem Interesse und lobte das Engagement der Schüler.

Die Leinwände waren im Anschluss in Form einer Wanderausstellung sowohl in der Marienkirche, im Kreishaus Düren als auch im Landtag Nordrhein-Westfalen in Düsseldorf zu sehen. Zusätzlich sollen die Collagen in einem Booklet veröffentlicht werden.

Euregio-Schüler-Literaturpreis 2019

Schülerinnen und Schüler ab Klasse 10/EF aus Belgien, den Niederlanden und Deutschland lesen aktuelle Werke von sechs Autoren (je zwei aus Belgien bzw. Frankreich, Deutschland und den Niederlanden) und wählen unter diesen Autoren den Preisträger aus. Alle sechs Bücher (bei uns in deutscher Sprache) können von den Teilnehmern in ihren Schulen ausgeliehen werden. An drei Abenden stellen jeweils zwei der Autoren ihre Werke persönlich vor und diskutieren mit ihren Lesern darüber. Diesmal werden die Lesungen im Zeitraum von Januar bis Februar 2019 stattfinden. Bei einem abschließenden Treffen beim Jurytag (in diesem Schuljahr am 25. März 2019 im Eijkhagen College, Landgraaf, NL) ermitteln alle Teilnehmer den Preisträger. Der Preis wird dann am 16. Mai 2019 in Aachen feierlich überreicht. Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen EF, Q1 und Q2, die gerne lesen, an einem Blick über die Grenzen interessiert sind und am Euregio-Schüler-Literaturpreis 2019 teilnehmen möchten, können sich an **Herrn Brenner, Herrn Dr. Jaeger** und **Herrn Dr. Rubel** wenden und Bücher ausleihen.

In diesem Jahr sind im Wettbewerb:

Isabelle Autissier: „Herz aus Eis“ (Mare 2017)

Shida Bazayr: „Nachts ist es leise in Teheran“ (Kiepenheuer & Witsch 2016)

Stefan Hertmans: „Die Fremde“ (Hanser 2017)

Hugo Horiot: „Der König bin ich“ (Hanser 2015)

Husch Josten: „Hier sind die Drachen“ (Berlin-Verlag 2016)
Griet Op de Beeck: „Komm her und lass dich küssen“ (btb 2016).

Alle Bücher sind in der Schule ausleihbar. Bei erfolgreicher Teilnahme wird eine Urkunde ausgestellt.

Termine der Autorenlesungen:

15. Januar 2019, 18:00 Uhr: Husch Josten & Hugo Horiot (Aachen, Ludwig Forum – Space, Jülicher Str. 97-109)

29. Januar 2019, 18:00 Uhr: Shida Bazayr & Griet Op de Beeck (Eupen, Jünglingshaus, Großer Saal, Neustraße 86)

21. Februar 2019, 18:00 Uhr: Isabelle Autissier & Stefan Hertmans (Maastricht, Centre Céramique, Avenue Céramique 50)
Kritikerrunde:

Aachen: Mittwoch, 13. März 2019, 18.00 Uhr

Nähere Informationen bei Herrn Brenner, Herrn Dr. Jaeger und Herrn Dr. Thomas Rubel sowie auf der Website des ESLP: www.euregio-lit.eu/de/home.

Papierfliegerwettbewerb

Am 1. September 2018 durften die Gewinner des Papierfliegerwettbewerbs auf dem Flugplatz Dahlemer Binz in der Eifel im Segelflugzeug starten. Mit den Fluglehrern **Thomas Pohlmann** und **Dirk Wagner** hatten sie unter den Augen ihrer Eltern und Geschwister ihr erstes Segelflugerlebnis. Wie das war? Toll! Einen Flug gewonnen hatten: **Silas Schnitzler, Lukas Ufer, Marie Tandetzki, Hannah Krohm, Tom Bau-**

er, **Len Becker**, **Finn Kuhlmann** und **Can-Cassian Younes**. Bei der Verlosung eines Rundflugs im Motorflugzeug hatten Glück: **Béla Löhr**, **Keara Pollmeier** und **Laurin Thul**. Fluglehrer **Michael Hugo Lenz** zeigte seinen Fluggästen, wie die Eifel und die Stadt Düren von oben aussehen.

Papierstadt Düren

Das Dürener Stadtfest feierte in diesem Jahr ein Jubiläum: Zum 40. Mal seit der Premiere im Jahr 1979 ging es traditionell am dritten Wochenende im September zwischen Annakirche und Wirteltorplatz rund. Als IG-City-Vorsitzender dankte **Rainer Guthausen** für die Unterstützung der Sponsoren und aller, die das Stadtfest mitgestalteten. Interessantes zum Thema Pappe und Papier gab es am 15. September 2018 zu sehen, als Schüler auf dem Kaiserplatz selbstgebastelte Kunstwerke aus den beiden Materialien präsentieren. **Michael Linn** (CityMa) moderierte die Veranstaltung, denn im Rahmen des „Jahres des Papiers“ und anlässlich der Eröffnung des neuen Papiermuseums war ein Wettbewerb ausgeschrieben worden, in dessen Rahmen Schülerinnen und Schüler markante Dürener Gebäude aus Pappe, Papier oder Karton nachbauen konnten. Der kreativen Ausgestaltung waren hier natürlich keine Grenzen gesetzt. Unter Leitung der Kunstlehrerin **Christina Bertlich** fertigten die Jugendlichen in kooperativen Kunstkursen der Oberstufe Modelle des Leopold-Hoesch-Museums und des Dürener Bahnhofs, wobei die notwendigen Materialien von der Dürener Papierindustrie gesponsert wurden. Der Beitrag des Stiftischen Gymnasiums zum Thema „Papierstadt Düren“ wurde mit einem ersten Preis ausgezeichnet. Es ist beabsichtigt, die Arbeiten zu einem späteren Zeitpunkt im Dürener Rathaus zu präsentieren. Zur Programmgestaltung des Stadtfestes trug übrigens auch ein Auftritt der Big-Bands des Stiftischen Gymnasiums bei.



Auch in diesem Jahr gab es wieder originelle Modelle beim Papierfliegerwettbewerb. Die Sieger gewannen Flüge.
(Foto: Volker Klinger)



Präsentation der Modelle auf dem Dürener Stadtfest:
Leopold-Hoesch-Museum und Dürener Bahnhof
(Foto: Christina Bertlich)

der von **Dr. Achim Jaeger** geleiteten Stadtmauer-AG engagieren, am Tag des offenen Denkmals Führungen über das Schulgelände des Stiftischen Gymnasiums an. Hier informieren sie über die Überreste der Stadtmauer, den Dicken Turm und den Grönjanturm, die Kopie des Caelius-Steins und die ehemalige Wallanlage. Am 9. September 2018 war außerdem von 10.00 Uhr bis 17.00 Uhr eine umfangreiche Ausstellung im Foyerbereich des Stiftischen Gymnasiums zu sehen, welche die Geschichte der Stadtmauer auf vielfältige Weise beleuchtet und Ergebnisse der AG-Arbeit dokumentiert.

Zusätzlich gab es diesmal zwei besondere Highlights: In Kooperation von Stadtmauer AG und Dürener Stadtmuseum wurde im Schuljahr 2017/2018 eine BIPACOURS-App für Smartphone und Tablet entwickelt, mit der

Kulturelles Leben

Stadtmauer-AG erhält Ehrenamtspreis der Stadt Düren 2018

Am 14. Juli 2018 begrüßte Bürgermeister **Paul Laure** sehr herzlich Menschen im Rathaus, die sich in besonderem Maße ehrenamtlich in Düren engagieren. Auch eine Gruppe von Schülerinnen und Schülern der Stadtmauer-AG nahm gemeinsam mit deren Leiter **Dr. Achim Jaeger** und der Geschichtslehrerin **Anna Kaulen** an der Veranstaltung teil. Nachdem **Andrea Milz**, Staatssekretärin für Sport und Ehrenamt des Landes Nordrhein-Westfalen, ihr Grußwort gesprochen hatte, wurden die



Stolze Träger des Ehrenamtspreises 2018: Auszeichnung der Preisträger durch Bürgermeister Paul Larue (Foto: Margret Hanuschkin, Stadt Düren)

Kinder und Jugendliche, aber auch Erwachsene die noch vorhandenen Reste der Dürener Stadtmauer auf ganz neue Weise entdecken können. Rechtzeitig zum „Tag des offenen Denkmals“ am 9. September 2018 ging das Ergebnis der gemeinsamen Projektarbeit online. Zusammen mit **Dr. Anne Krings**, **Dr. Achim Jaeger** und den Geschichtslehrern **Anna Kaulen** und **David Silbernagel** hatten Schülerinnen und Schüler des Stiftischen Gymnasiums einen Rundgang entlang der historischen Überreste der Dürener Stadtbefestigungsanlage unternommen und dabei vielerlei Beobachtungen gemacht. Entsprechend des unterschiedlichen Alters (von der 5. Klasse bis zur Q1), setzten die Kinder und Jugendlichen persönliche Schwerpunkte und brachten ihre eigenen Wahrnehmungen in das Projekt ein. Um 11.00 Uhr präsentierten Dr. Anne Krings, Dr. Achim Jaeger, Anna Kaulen und David Silbernagel die Stadtmauer-App in einem Vortrag. Um 12.00 Uhr



Urkunde zum Tag des Ehrenamtes der Stadt Düren 2018 für die Stadtmauer-AG
(Foto: Dr. Achim Jaeger)

wurde die Fotoausstellung „Stadtmauer-Impressionen“ offiziell im Foyer des Stiftischen Gymnasiums eröffnet.

Urkunden für die Stadtmauer - AG

Für ihr besonderes Engagement für den Denkmalschutz dankten die Mitarbeiterinnen der Unteren Denkmalbehörde, **Heike Kussinger-Stankovic** und **Katja Saxarra**, der Stadtmauer AG herzlich. Auch in diesem Jahr konnten am „Tag des offenen Denkmals“ in Düren wieder viele interessierte Besucher begrüßt werden, die teilweise weite Anfahrtswege auf sich genommen hatten. Am 15. November 2018 besuchte die Denkmalpflegerin **Heike Kussinger-Stankovic** die Schule, um den Teilnehmerinnen und Teilnehmern Urkunden für ihr Engagement am „Tag des offenen Denkmals 2018“ und für die Erstellung der „Stadtmauer-App“ zu überreichen. Unterzeichnet wurden sie von Bürger-



Flyer zur Stadtmauer-App

meister **Paul Larue**. Ebenso wie der stellvertretende Schulleiter **Ulrich Meyer** betonte Heike Kussinger-Stankovic, dass es wichtig sei, dass gerade junge Menschen den Blick für die Geschichte der Stadt, in der sie leben, öffnen. Ausgezeichnet wurden: **Rico Breinig**, **Max Brück**, **IbocanCokgezen**, **Christoph Dick**, **Jean Haffner**, **Jonas Heimbach**, **Luzie Heimbüchel**, **Ivan Jaouani**, **Kim Kanwischer**, **Tuana Karaca**, **Leonie Kiefer**, **David Nußbaum**, **Nils Palm**, **Tim Persikov**, **Finja Thevißen**, **Felix Unglaube**, **Markus Voth**, **Marvin Weiß**, **Johanna Wergen** und **Jakob Wildschütz** sowie Dr. Achim Jaeger, Dr. Anne Krings, Anna Kaulen und David Silbernagel.

Über „Die Dürener Stadtmauer im digitalen Zeitalter“ informiert ausführlicher ein von Achim Jaeger und

Anne Krings verfasster Beitrag im „Jahrbuch Kreis Düren 2019“ (S. 137-144). Der nächste „Tag des offenen Denkmals“ findet am 8. September 2019 statt und steht unter dem Motto „Modern(e): Umbrüche in Kunst und Architektur“.

Wanderausstellung

„Stadtmauer-Impressionen“

Die Welt mit den Augen eines anderen zu sehen, öffnet so manche neue Perspektive. Hierzu luden Schülerinnen und Schüler der Stadtmauer-AG des Stiftischen Gymnasiums vom 7. bis 21. Oktober 2018 mit ihrer Fotoausstellung „Stadtmauer-Impressionen“ herzlich ein. Rund 20 Schüler zeigten im Stadtmuseum in 30 Bildern unbekannte Perspektiven und neue Blickwinkel auf dieses altherwürdige Dürener Baudenkmal. Entstanden sind die bemerkenswerten fotografischen Eindrücke im Zuge der Erarbeitung einer digitalen Rallye rund um die Reste der Stadtbefestigung unter der Leitung von **Dr. Anne Krings** (Stadtmuseum Düren) und den Geschichtslehrern **Dr. Achim Jaeger**, **Anna Kaulen** und **David Silbernagel**. Die schönsten 30 Fotos wurden

von einer Schülerjury für die Ausstellung ausgewählt. Am Sonntag, dem 7. Oktober 2018, wurde die Ausstellung um 11.30 Uhr im Dürener Stadtmuseum vorgestellt.



Eröffnung der Fotoausstellung „Stadtmauer-Impressionen“ im Stadtmuseum Düren (Foto: Dr. Anne Krings)

Weitere Stationen der Ausstellung: Musikschule Düren (5. bis 23. November 2018), Stadtbücherei Düren (14. Januar bis 16. Februar 2019) und das Dürener Rathaus.



Urkunden für die Teilnehmer der Stadtmauer-AG (Foto: Helmut Göddertz, Stadt Düren)

Annamarkt 2019

Annähernd vier Jahre nach dem letzten Historischen Annamarkt in Düren soll am Wochenende vom 30. August bis 1. September 2019 wieder an eine der interessantesten und abwechslungsreichsten Epochen der Dürener Stadtgeschichte und der Region erinnert werden.

Der Historische Annamarkt wird von der Stadt Düren mit organisatorischer Unterstützung der Arbeitsgemeinschaft Dürener Historienfeste e.V. unter Leitung von Herrn **Helmut Göddertz** veranstaltet. Das Historienfest nimmt dabei wieder schwerpunktmäßig Bezug auf die Jahre 1501 bis 1543 und soll das Leben im späten Mittelalter und der frühen Neuzeit darstellen. Geplant sind ein Mittelaltermarkt, ein historischer Umzug und viele Veranstaltungen. Das Stiftische Gymnasium wird sich wieder aktiv am Programm beteiligen. Geplant sind die Einrichtung eines Scriptoriums, also einer mittelalterlichen Schreibstube, ein Kalligraphie-Workshop im Vorfeld und die Beteiligung am Festumzug als Stadtwache und Lateinschulklasse. Interessierte Schüler können gerne Herrn **Dr. Achim Jaeger** und Herrn **Dr. Thomas Rubel** ansprechen.

Rund um die Dürener Stadtmauer in Wort und Bild

Das aufwendig erstellte und besonders hochwertige Buch „Rund um die Dürener Stadtmauer in Wort und Bild“ unseres Kollegen **Herrn Dr. Jaeger** stellt einen wichtigen Beitrag zur Dürener Geschichtsforschung dar und darf als Standardwerk gesehen werden. Der 580 Seiten umfassende Band, der auch die Festrede von **Michael Lentz** zum 100. Geburtstag des Leopold-Hoesch-Museums (2005) enthält, ist beim Verlag **Hahne & Schloemer** und im Buchhandel zum Preis von 29,50 € zu erwerben.



Das aktuelle Buch zur Dürener Stadtmauer
(Foto: Verlag Hahne & Schloemer)

„Schattenfroh“ – Lesung und Gespräch mit Michael Lentz

Am 30. September 2018 war der renommierte Schriftsteller **Michael Lentz** zu Gast am Stiftischen Gymnasium, um seinen neuen Roman „Schattenfroh“ vorzustellen. Michael Lentz, 1964 in Düren geboren, studierte nach dem Abitur am Stiftischen Gymnasium Germanistik, Geschichte und Philosophie in Aachen und München. 1999 promovierte er mit einer Arbeit zum Thema „Lautpoesie/-musik nach 1945“. 1985 trat er mit der Veröffentlichung „Zur Kenntnisnahme“ (Lyrik und Prosa) erstmals an die Öffentlichkeit. Seither schreibt er Gedichte, Romane, Erzählungen, Hörspiele, Theaterstücke, Essays und literaturwissenschaftliche Texte. Zudem beschäftigt sich Michael Lentz mit akustischer Literatur, Lautmusik, improvisierter Musik und Experimentalfilm, realisiert Musikprojekte zusammen mit **Axel Kühn** und Bühnenshows mit **Uli Winters**. Für den Text »Muttersterben« erhielt der vielfach ausgezeichnete Autor 2001 in Klagenfurt den Ingeborg-Bachmann-Preis. Es folgten u.a. im Jahr 2005 der Preis der Literaturhäuser und 2012 der Walter-Hascenclever-Preis. Heute unterrichtet Prof. Dr. Michael

Lentz als Professor für Literarisches Schreiben am Deutschen Literaturinstitut in Leipzig.

Dr. Achim Jaeger, Moderator der Veranstaltungsreihe „Lesung und Gespräch“, hatte den vielseitigen Autor an seine ehemalige Schule eingeladen. Zu Beginn seiner Lesung erinnerte sich Michael Lentz an Theater- und Musikaufführungen, die er zu seiner Schulzeit in der Aula besucht hatte. Sodann ließ er seine zahlreichen Zuhörer einen Einblick in die Werkstatt des Schriftstellers nehmen. Er skizzierte die Anlage des Romans, der seine Leser auf mehr als 1000 Seiten auf eine lange Reise mitnimmt, wobei durch den Protagonisten, der auch den Namen „Niemand“ trägt auch auf die „Odyssee“ des **Homer** angespielt wird. Es finden sich zahlreiche intertextuelle Verweise und Anspielungen im Buch, dessen Personal auf vielfältige Weise schillernd erscheint: So wird etwa die Figur

des Vaters, mit dessen Tod sich der Text auseinandersetzt, durch Züge des spanischen Königs **Philipp II.** verfremdet oder überblendet. Auch die Entstehungs- und Druckgeschichte des Werkes wird im Roman thematisiert, der mit dem Satz „Man nennt es Schreiben.“ beginnt und endet. Nicht zuletzt durch seine aufwendige Gestaltung – es werden u.a. verschiedene Typologien und Kunstschriften verwendet – ist der Band etwas Besonderes. Auf besondere Weise berührt die handschriftliche Dokumentation der Opfer des verheerenden Bombenangriffs vom 16. November 1944. Die beeindruckende Art des Vortrags und die Auswahl der Textstellen, die Düren zum Inhalt haben, rund um Rathaus und Stadtmauer spielen und den Leser in den bekannten Stadtplan des **Zellen Warhol** (alias **Wenzel Hollar**), der Düren aus der Vogelschau darstellt, eintauchen lassen, machte den Abend zu einem außergewöhnlichen Ereignis. Wenngleich Düren in „Schattenfroh“ eine besondere Rolle spielt, kann der Text trotz des Dürener Lokalkolorits aber gleichwohl als ein „Requiem für alle“

gelten: Das Schreiben wird motiviert durch den Tod des Vaters, **Dr. Hubert Lentz**, der ehemals Dürener Oberstadtdirektor und anschließend Stadtdirektor war.

Der außergewöhnliche Roman reflektiert mit zahlreichen intertextuellen Bezügen grundsätzliche Fragen: Was bedeutet der Tod des Vaters für das Leben? Wer war dieser Vater? Wer bin ich? Der Sohn sitzt in einer Zelle und schreibt um sein Leben. Sein Leben, das ist der Roman „Schattenfroh“. Nichts kann ihn retten, auch das eigene Erzählen nicht. Und doch muss genau

davon erzählt werden: dass der Vater tot, das Ich unrettbar und die Heilsgeschichte eine gewaltige Lüge ist. Wer „Schattenfroh“ liest, der liest Gott und den Teufel, der liest die Liebe und den Tod, die Einsamkeit und den Schmerz und die Toten des Luftangriffs auf Düren am 16. November 1944, der liest Tinte und Weißraum, der liest die Schrift. „Schattenfroh“ ist ein Roman um die Welt und das Leben. Tausend verzweifelte Seiten, die die Frage nicht beantworten, ob das Leben reparabel ist und uns das Erzählen heilen



Michael Lentz beeindruckte die Zuhörer mit seiner Lesung aus „Schattenfroh“.
(Foto: Dr. Achim Jaeger)

kann. Tausend manische Seiten des unmöglichen Abschieds vom Vater: so hermetisch wie kraftvoll, monumental und überwältigend.

Am Ende der Veranstaltung, die vom Verein der Freunde und Förderer des Stiftischen Gymnasiums e.V. (VFF) und der Thalia Buchhandlung Düren freundlich unterstützt wurde, gab es Gelegenheit, noch mit dem Autor ins Gespräch zu kommen und Bücher signieren zu lassen.

Lesung und Gespräch mit Olaf Müller: „Rurschatten“

Im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Lesung und Gespräch“ verstand es **Olaf Müller** am 8.

Oktober 2018 auf unterhaltsame Weise, den Zuhörern in der „Stifteria“ des Stiftischen Gymnasiums sein Buch „Rurschatten“ vorzustellen. **Dr. Achim Jaeger**, der die Veranstaltung moderierte, stellte den Autor zu Beginn kurz vor: Olaf Müller wurde 1959 in Düren geboren und studierte nach seiner Ausbildung zum Buchhändler Germanistik und Komparatistik an der RWTH Aachen. Seit 1995 arbeitet er bei der Stadt Aachen und leitet seit 2007 den Kulturbetrieb. Sprachreisen führten ihn oft nach Frankreich, Italien, Spanien sowie Polen und Austauschprojekte in Aachens Partnerstädte Arlington (USA) und Kostroma (Russland). Müller hält auch Vorträge u.a. zum Thema Heimat und Identität.

Als Segelflieger kennt er die Eifel aus der Luft. Mit Rad und Wanderschuhen unterwegs, trifft der Autor die Menschen und entdeckt die Region mit ihren Licht- und Schattenseiten.

Feuerwerk auf der Annakirmes in Düren. Eine mysteriöse Nachricht lockt den 88-jährigen **Alexander Rütters** in die Geisterbahn – doch die Fahrt endet tödlich. Die Aachener **Kommissare Fett** und **Schmelzer** nehmen die Ermittlungen auf. Der Papierfabrikant Rütters lebte in einer Seniorenresidenz, wo es zu Unregelmäßigkeiten kam. Andere Spuren führen zum Camp

Vogelsang, zu einem Beinahe-GAU der Kernforschungsanlage Jülich und zu dubiosen Immobiliengeschäften um ein Wasserkraftwerk am Rursee. Oder wurde Rütters doch noch von seiner Kriegsvorgängerin eingeholt?

Die geheimnisvolle **Marie Utzerath**, Tochter einer Zwangsarbeiterin, weiß mehr. Und plötzlich kommt auch noch der belgische Geheimdienst ins Spiel. Die Kommissare Fett und Schmelzer können nur durch die Zusammenarbeit mit den Kollegen Didier und Kalumba in Lüttich den grenzüberschreitenden Fall entwirren. Die vier Ermittler stoßen auf Staatsgeheimnisse, nähern sich dem Mörder – und den Schatten der Vergangenheit. Viele Schatten – wenig Licht. Neben den Handlungsschauplätzen rund um Aachen, Düren, Jülich und die Eifel, wird in dem Roman auch in Lüttich und Antwerpen ermittelt. Da Olaf Müller für seine Lesung am Stift insbesonders Passagen ausgewählt hatte, die in und um Düren spielen, vermochte er durchaus einen neuen Blick auf Altbekanntes zu lenken. Das Gedenkreuz an der Dr. Overhues-Allee etwa, das nahe des Rurufers



Freude über ein Wiedersehen am Stiftischen Gymnasium und im Schatten der Stadtmauer: Michael Lentz und Achim Jaeger (Foto: Anne Buß)

zwischen Krügerbrücke und Lendersdorf an jene erinnert, die in der frühen Nachkriegszeit einer Minenexplosion zu Opfer fielen. Einen betreffenden Zeitungsartikel hatte Olaf Müller während der Recherchen zu seinem Buch in den „Aachener Nachrichten“ im Stadtarchiv Aachen gefunden und das Motiv in seinen Text integriert. Den Zeitungsbericht las Olaf Müller seinen Zuhörern vor und erinnerte dadurch an ein tragisches Ereignis, auf das auch schon der Dürener Journalist (und ehemalige Stift-Schüler) **Dr. Egon Schiffer** in seinem Buch „Verzweiflung und Hoffnung“ hingewiesen hatte. Im Zusammenhang mit den insgesamt 85 Toten und 57 Verletzten, die es 1945/1946 aufgrund von Minen-

explosionen gab, schreibt er, dass sieben spielende Jungen im Alter zwischen acht und 13 Jahren durch Minen in der Nähe des Schwimmstadions zwischen Krügerbrücke und Lendersdorfer Brücke getötet worden seien. So ist dem Urteil des Aachener Historikers **Professor Dr. Max Kerner** beizupflichten, der im Juni 2018 den „Aachener Nachrichten“ sagte, der Roman sei mehr als eine Kriminalgeschichte, denn das gute Zusammenspiel von Fiktion und Historie, das auf Regionalität und Erinnerungsorten aus dem Zweiten Weltkrieg aufbaue, lasse eine zweite Geschichte hinter dem Roman entstehen und rege an, die Geschichte zu hinterfragen.



Olaf Müller bei seiner Lesung am Stiftischen Gymnasium. (Foto: Dr. Achim Jaeger)

Lesung und Gespräch mit Hartmut Lange am 12. März 2019

Am 12. März 2019 wird der vielfach ausgezeichnete Berliner Schriftsteller **Hartmut Lange** in der Reihe „Lesung und Gespräch“ am Stiftischen Gymnasium zu Gast sein. Der 1937 in Berlin-Spandau geborene Autor studierte an der Filmhochschule Babelsberg Dramaturgie. 1960 erhielt er eine Anstellung als Dramaturg am Deutschen Theater in Ostberlin. Von einer Reise nach Jugoslawien kehrte er nicht in die DDR zurück. Er ging nach Westberlin, arbeitete für die Schaubühne am Halleschen Ufer, für die Berliner Staatsbühnen und am Schiller- und am Schlosspark-Theater. Seit 1982 schreibt Hartmut Lange vornehmlich Erzählungen und Novellen. Für seine Dramen, Essays und Prosa wurde er bereits vielfach mit Preisen ausgezeichnet, u.a. mit

dem Gerhart-Hauptmann-Preis (1968), dem Prix de la littérature traduite für „Die Waldsteinsonate“ (1989), dem Literaturpreis der Konrad-Adenauer-Stiftung (1998), dem Italo-Svevo-Preis (2003), einem Stipendium der Hermann-Hesse-Stiftung (2005) und jüngst mit dem Rom-Preis, mit welchem ein Stipendiat in der Deutschen Akademie Rom Villa Massimo verbunden ist (2016). Hartmut Lange gilt als „Meister der Novelle“. Davon zeugen etwa „Die Waldsteinsonate“ (1984), „Das Konzert“ (1986), „Leptis Magna“ (2003) oder „Der Therapeut“ (2007). Eines seiner bekanntesten Werke ist das „Das Haus in der Dorotheenstraße“ aus dem Jahr 2013. Neben Goethes „Faust“ I, E.T.A. Hoffmanns „Der Sandmann“ und Kleists „Die Marquise von O....“ ist Hartmut Langes Text „Das Haus in der Dorotheenstraße“ im Frühjahr 2019 in Nordrhein-Westfalen Prüfungsstoff der zentralen Abiturprüfungen im Fach Deutsch (Leistungskurs).

Geplant ist für den 12. März 2019 eine öffentliche Abendveranstaltung mit dem Titel „Das Haus in der Dorotheenstraße“ (Beginn: 19.30 Uhr) in der Aula, die aus besagtem Grunde auch für

zahlreiche junge Menschen resp. Oberstufenschüler aus Düren und Umgebung von Interesse sein dürfte. Interessierte Literaturfreunde sowie Schülerinnen und Schüler werden Gelegenheit haben, mit dem Autor zusammenzutreffen, ihm zuzuhören und mit ihm über seine Texte zu sprechen.

Karten gibt es ab Januar 2019 in der Thalia Buchhandlung Düren und im Sekretariat des Stiftischen Gymnasiums (Erwachsene: Euro 10,-; Schüler: Euro 5,-).

Cornelia Schönwald las aus den Erinnerungen der Anita Lasker-Wallfisch

Die Cellistin **Anita Lasker-Wallfisch**, Mitbegründerin des English Chamber Orchestra, gehörte zum „Mädchenorchester“ in Auschwitz. Ihre Lebenserinnerungen sind ein eindrucksvolles Zeugnis eines deutsch-jüdischen Familienschicksals im 20. Jahrhundert, eine sehr persönliche, anrührende Chronik einer Holocaust-Überlebenden. Die 92-jährige Anita Lasker-Wallfisch hielt am 31. Januar 2018 die Gedenkrede im Bundestag zur Erinnerung an die Opfer des Nationalsozialismus und sagte mit Blick in die Zukunft: „Es bleibt die Hoffnung, dass der Verstand siegt.“ Die Rede ist im Textarchiv des Deutschen Bundestages (www.bundestag.de) nachzulesen. Die Schauspielerin **Cornelia Schönwald** las in beeindruckender Weise am 9. Oktober 2018 in der Aula des Stiftischen Gymnasiums aus den Erinnerungen der Anita Lasker-Wallfisch. Begleitet wurde sie von **Cornelia Briese** am Violoncello. Für die Bürgerstiftung Düren hatte **Frau Dr. Helga Meusemann** den Abend organisiert und auch moderiert. In ihrer Ein-



Der Meister der Novelle, Hartmut Lange, wird am 12. März 2019 zu Gast bei „Lesung und Gespräch“ sein.
(Foto: Copyright Hans-Christian Plambeck/laif)



Cornelia Schönwald las aus auf Einladung von Dr. Helga Meusemann (Bürgerstiftung Düren) den Erinnerungen der Anita Lasker-Wallfisch
(Foto: Dr. Achim Jaeger)

führung wies die auf die Spuren von jüdischen Menschen in Düren hin, nahm Stolpersteine und Rückriem-Stelen in den Blick. Die anschließende Lesung, die immer wieder von Cello-Stücken unterbrochen wurde, konfrontierte die Zuhörer mit Erfahrungen von Deportation, Abschied, der Hölle von Auschwitz.



Cornelia Schönwald und Cornelia Briese
(Foto: Dr. Achim Jaeger)

Mahnwache zum Gedenken an die Opfer der Pogromnacht

Schülerinnen und Schüler der Bischöflichen St. Angela Schule Düren sowie des Stiftischen Gymnasiums Düren haben an der Rückriem-Stele am Amtsgericht eine Mahnwache zum Gedenken an die Opfer der Reichspogromnacht vom 9. November 1938 gestaltet. Der Geschichtslehrer der St. Angela Schule **Frank Schöngarth** begrüßte die mehr als 100 anwesenden Personen und zeigte auf, wie aktuell das Problem des Antisemitismus ist. Umso dringlicher sei es, so Schöngarth, nicht zu vergessen, sondern das Gedenken an die Opfer des Nationalsozialismus wachzuhalten. Schülerinnen seines Geschichtskurses der Jahrgangsstufe EF präsentierten in Texten und ansprechend gestalteten Plakaten das reichhaltige jüdische Leben in Düren, das in bis in die Frühe Neuzeit zurückreichte und vor der „Machtergreifung“ der Nationalsozialisten im Jahr 1933 einen festen Platz in der Stadt einnahm, etwa durch die örtliche Synagoge, die jüdische Schule und die zahlrei-

chen jüdischen Geschäfte. **Matthias Lochner**, Geschichtslehrer des Stiftischen Gymnasiums, leitete über zum zweiten Teil der Mahnwache, bei dem die Schülerinnen und Schüler seines Leistungskurses der Jahrgangsstufe Q2 zunächst aufzeigten, wie die Juden in Düren bereits zwischen 1933 und 1938 entrechtet und ausgegrenzt wurden, so dass sich viele zur Emigration gezwungen sahen. Die Novemberpogrome markierten dann einen Wendepunkt hin zur systematischen Judenverfolgung. Die Schüler verlasen einen Funkspruch, der deutlich machte, dass der Pogrom nicht – wie von der NS-Führung behauptet – einem spontanen „Volkszorn“ entsprang, sondern von oben angeordnet und systematisch geplant wurde. Auf diesen Funkspruch folgten drei Zeitzeugenberichte, die die Schrecken der Pogromnacht in Düren plastisch vor Augen führten. **Dr. Achim Jaeger**, Geschichtslehrer des Stiftischen Gymnasiums und Organisator der Mahnwache, dankte den Schülerinnen und Schülern für ihr Engagement und den Teilnehmern, darunter viele junge Leute, für ihr Kommen. Jaeger zeigte an Beispielen, wie eng die jüdische mit der deutschen Geschichte verknüpft ist und verwies auf Bücher zum jüdischen Leben in Düren. Die heutige Generation, so Jaeger, habe keine Schuld für die NS-Vergehen, trage aber



Schülerinnen und Schüler des Stiftischen Gymnasiums und der St. Angela-Schule gestalteten die Mahnwache an der Rückriem-Stele am Amtsgericht gemeinsam mit ihren Lehrern Matthias Lochner und Frank Schöngarth. (Foto: Dr. Achim Jaeger)

mit die Verantwortung dafür, dass es solch eine Barbarei nicht wieder gebe. Daher sei es wichtig, schon den Anfängen zu wehren und Zeichen zu setzen wie heute Abend.

Erinnerung an den 16. November 1944

Am 16. November 1944 versank die Stadt Düren innerhalb von 20 Minuten im Bombenhagel der Alliierten in Schutt und Asche.

„Dieser Tag ist natürlich zuerst dem Gedenken der Toten gewidmet“, sagte Bürgermeister **Paul Larue** am Fuße des Denkmals bei der diesjährigen Gedenkstunde. Er sei aber auch kritischer Blick auf die Gegenwart und ein Appell an die Zukunft, den Frieden zu wahren. Bürgermeister Paul Larue erinnerte, ausgehend vom Jahr 2018, an den Beginn des Dreißigjährigen Krieges 1618 und gedachte des Endes des Ersten Weltkrieges 1918. Als besonders eindrücklich und berührend bezeichnete er das literarische Denkmal, das der Schriftsteller **Michael Lentz** den Opfern des schwärzesten Tages der Stadtgeschichte in seinem Buch „Schattenfroh“ setzte: Es enthält 75 mit der Hand geschriebene Seiten, auf denen die Namen der mehr als 3000 Toten des 16. November 1944 in Düren auflistet sind. Die Rede schloss mit Fragen an die Gegenwart.

Der Bürgermeister wandte sich gegen Fremdenfeindlichkeit und Ausgrenzung. Im Hinblick auf die anstehenden Europawahlen richtete er den Appell an die Öffentlichkeit, nicht müde zu werden, am Haus Europa weiter zu bauen und das großartige Friedensprojekt eines vereinten Europas nicht leichtfertig aufzugeben. Er dankte allen, die an der Feierstunde teilnahmen, besonders den Mitgliedern der Jugendfeuerwehr und den jungen Musikern aus dem Stiftischen Gymnasium. Unter der Leitung von **Astrid Michels** gestalteten das musikalische Rahmenprogramm: **Max Frank, Benjamin Gudisch, Luis Hourtz, Christina Kloock, Finn Kuhlmann, Jens Krug, David Schöngarth, Leonie Schüßeler, Benedikt Strack, Carl Thoma** und **Cordula Ridder**.



Mahnwache an der Rückriem-Stele am Amtsgericht (Foto: Dr. Thomas Rubel)



Die Bläsergruppe des Stiftischen Gymnasiums unter Leitung von Astrid Michels begleitete die Gedenkveranstaltung am 16. November. (Foto: Margret Hanuschkin, Stadt Düren)

schaft bestehend aus **Lennard Rausch** (6a), **Tom Prumbach** (9c), **Carlo Kloubert** und **Lukas Kuckertz** (beide 9b) spielte dann im Finale.

Doppelkreismeister- und Vizekreismeistertitel im Tennis

Bei strahlendem Sonnenschein gingen drei Teams des Stiftischen Gymnasiums an den Start, um den Kreismeistertitel zu erringen: unsere Jungenmannschaft WK III stand bereits nach den vier Einzeln auf der Anlage des Postsportvereins als Kreismeister fest. **Lennard Rausch** (6a), **Tom Prumbach** (9c), **Carlo Kloubert** (9d) und **Lukas Kuckertz** (9d) gaben insgesamt lediglich fünf Spiele ab und dominierten jeweils ihre Partien. Für die bedeutungslosen Doppel lieferten sich die Jungen, verstärkt durch **Gero Bongartz** (6d), dann noch einige packende Ballwechsel.



Tenniskreismeister: v.l. Lukas Kuckertz, Lennard Rausch, Carlo Kloubert und Tom Prumbach; es fehlt Gero Bongartz (Foto: Dr. Jürgen Schulte)

Die jüngere Mädchenmannschaft WK III machte es dagegen deutlich spannender. Nach den Einzeln stand es ausgeglichen 2:2 und die beiden Doppel mussten die Entscheidung herbeiführen.

Sophie Porschen (6b) und **Clara Werres** (8b) schafften einen klaren Sieg, nachdem sich zuvor das zweite Doppel mit **Lea Hohn** (9d) und **Anna Rosarius** (6b) gegen die starken Gegnerinnen vom Gymnasium am Wirteltor geschlagen geben musste. Somit entschieden wenige Spiele über den Kreismeistertitel, der schließlich an das Gymnasium am Wirteltor ging. Trotzdem Gratulation an unsere Mädchen, die sich durch den verletzungs- bzw. krankheitsbedingten Ausfall von **Caroline Seitz** (9d) und **Charlotte Porschen** (8c) nicht entmutigen ließen!

Sport

Alle drei Stift-Tennisteams im Finale

Bei optimalen äußeren Bedingungen wurden die Schulkreismeisterschaften im Tennis mit fünf parallelen Spielen auf zwei Tennisanlagen als Großveranstaltung in Düren ausgetragen.



Mädchenmannschaft WKII v.l. Leonie Miseré, Lena Kirchberg, Jule Virnich und Julia Weyer
(Foto: Dr. Jürgen Schulte)

An Dramatik kaum zu überbieten war die Auseinandersetzung zwischen unserer jahrgangsalteren Mädchenmannschaft WK II mit den Gegnerinnen des Gymnasiums am Wirteltor: hier führten **Julia Weyer** (EF), **Jule Virnich** (EF), **Lena Kirchberg** (Q1) und **Leonie Miseré** (EF) mit immerhin zwei gewonnenen Champion-Tie-

breaks und einem klaren Sieg von Julia 3:1 nach den Einzeln. Eine Doppelpartie musste nun noch gewonnen werden, eine machbare Aufgabe also, scheinbar jedenfalls. Das 1. Doppel mit Julia und Jule hatte den 1. Satz bereits für sich entschieden, verlor den 2. Satz und lag im Champions-Tiebreak deutlich zurück, wehrte drei Matchbälle ab und glich auf 9:9 aus. Mit zwei hart umkämpften Ballwechseln siegten schließlich die Gegnerinnen mit 11:9. Auch im letzten Doppel musste nun im Champions-Tiebreak erneut der Kreismeistertitel ausgespielt werden: Lena und Leonie behielten hier die Nerven und entschieden schließlich das Match für sich. Auch hier ein ganz herzlicher Glückwunsch an alle Spielerinnen für ihren Einsatz!

Exkursionen

Geschichts-Exkursion in die ehemalige Hauptstadt Bonn

Der Geschichte-Leistungskurs von **Frau Kriewen-Overath** und der Geschichte-Grundkurs von **Frau Wilms** (beide Jahrgangsstufe Q2) haben am 14. März 2018 einen Ausflug nach Bonn unternommen. Ein Dank gilt **Herrn Silbernagel**, der für die Begleitung der Exkursion an die Stelle von Frau Willms trat, die terminlich verhindert war. Im Sinne der aktuellen Unterrichtsreihe besuchten wir das Haus der Geschichte an der Museumsmeile in Bonn, das die deutsche Zeitgeschichte seit 1945, seit der sogenannten „Stunde Null“, behandelt. Das Museum ist eines von vier der Stiftung Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland, die allesamt öffentlich und damit kostenlos sind. Dauer- und Wechselausstellungen zählen jährlich circa 800.000 Besucher.



Der Leistungskurs Geschichte vor dem Haus der Geschichte in Bonn
(Foto: Karin Kriewen-Overath)

Nach einer unkomplizierten Anreise mit dem Zug erreichten wir schon um 11 Uhr die Willy-Brandt-Allee, auf der sich die Museumsbauten der Bonner Museumsmeile aneinanderreihen. Zu mancher Ernüchterung mussten wir feststellen, dass sich die Wechselausstellung gerade im Umbau befand, was aber

nicht weiter tragisch war, da die Dauerausstellung bei Weitem genug für die angepeilten zweieinhalb Stunden bot. Denn anders als vielleicht hätte befürchtet werden können, zeigten die meisten Kursteilnehmer ein sichtliches Interesse und hielten sich mitunter lange an einzelnen Exponaten auf. Es gab auch eine Vielzahl interaktiver Elemente, wie z.B. Geschichtssquiz auf Tablets, computergrafisch verdeutlichte Wahlergebnisse bis hin zu einer Paketdrohne, sinnbildlich für den Technologie-Standort Deutschland stehend.

Hier wird eine Besonderheit der Ausstellung deutlich: Sie endet nicht etwa bei der Wiedervereinigung oder anderen historischen Fixpunkten, sondern wird immer weiter geführt. So werden neben Schlüsselbegriffen – wie Eiserner Vorhang, Wirtschaftswunder, Mauerbau oder 68er-Bewegung – auch Themen der Gegenwart und Zukunft – wie Terrorismus und Migration – aufgegriffen. Nach Ende der zweieinhalb Stunden, wobei manch besonders Geschichtsbegeisterter noch lange nicht am Ende der Ausstellung angelangt zu sein schien, machten wir uns auf den Weg zu unserem zweiten großen Programmpunkt des Tages.



Der Grundlurs Geschichte in der Ausstellung
(Foto: Karin Kriewen-Overath)

Bei strahlendem Sonnenschein und milden Temperaturen besichtigten wir das ehemalige Parlaments- und Regierungsviertel von Bonn, heute Bundesviertel, das sich gleich gegenüber der Museumsmeile befindet. Direkt am Rhein gelegen, wird vor allem der bescheidene, ja fast schon dörfliche Charakter der Bundesrepublik deutlich, den sie damals mit ihrer Bundeshauptstadt Bonn ausstrahlte. Die Villa Hammerschmidt, das Palais Schaumburg oder der Kanzlerbungalow wirken keinesfalls imposant, sondern versinnbildlichen vielmehr den politischen Duktus dieser Zeit. Zurück ging es wieder mit dem Zug, sodass wir um 16 Uhr in Düren waren. Das Merkmal solcher Exkursionen ist, dass sie Geschichte erfahrbar machen. Bonn bietet dazu beste Gelegenheit, weil es den Charme der ehemaligen Bundesrepublik auf authentische Art verkörpert. Das Haus der Geschichte ist sehr empfehlenswert, zumal es kostenlos ist und sich somit auch gut für eventuelle Familienausflüge oder regelmäßige Besuche der Wechselausstellungen eignet.

Exkursion zum „Astropeiler Stockert“

Was ist ein Radioteleskop, was ist ein Pulsar und was ist eine Parabolantenne? Am 12. Juli 2018 fand unser Ausflug zum „Astropeiler Stockert“ in der Nähe von Bad Münstereifel statt. Teilgenommen haben einige Schüler der Jahrgangsstufe EF unter der Leitung von **Frau Herget** und **Herrn Wiernicki-Krips**. Nach unserer Ankunft wurden wir in verschiedene Gruppen aufgeteilt und haben insgesamt fünf verschiedene Experimente durchgeführt, deren Ergebnisse wir auf Plakaten zusammengefasst haben. Diese wurden am Ende allen Teilnehmern präsentiert. Im Folgenden sind die Experimente von **Leon Heinen** (Q1) kurz beschrieben:

1. Mond-Laufzeit-Messung: Hierbei wird ein Radiosignal von der Erde Richtung Mond ausgesandt. Das an der Mondoberflä-

che reflektierte Signal kann schließlich auf der Erde detektiert werden. Dies wird als „moon-bounce“ bezeichnet. Misst man die benötigte Zeit zwischen Abstrahlung des Signals und Empfang des Echos, so kann man unter Kenntnis der Ausbreitungsgeschwindigkeit elektromagnetischer Wellen die Entfernung zwischen Erde und Mond bestimmen. Dies stellt ein häufig, auch auf der Erde angewandtes Prinzip zur Streckenmessung dar.

2. Der Pulsar:

Pulsare sind Neutronensterne, deren Drehgeschwindigkeit sich aufgrund der Drehimpulserhaltung immer weiter erhöht. Dies wird durch ein Experiment mit Hilfe eines Drehstuhls und verschiedener Massen gezeigt. Je näher man die Gewichte zu sich zieht, desto schneller dreht man sich auf dem Drehstuhl. Physikalisch wird dies durch die Formel ausgedrückt. Verkleinert man das Trägheitsmoment durch Heranziehen der Gewichte zum Drehmittelpunkt muss sich aufgrund der Drehimpulserhaltung die Winkelgeschwindigkeit erhöhen. Beim Pulsar erfolgt die Verringerung des Trägheitsmomentes durch gravitationsbedingte Verlagerung der sich drehenden Masse zum Gravitationszentrum.

3. Die Infrarot-Messung: Dieses Experiment befasst sich mit der Detektion elektromagnetischer Strahlung, die in einem Frequenzbereich liegt, der für das menschliche Auge unsichtbar ist. Diese können jedoch mit Hilfe der Kamera von den meisten Smartphones sichtbar gemacht werden. Dabei wird ein Bild der Dunkelwolke „Barnard 68“ mit eingebauten Infrarotdioden verwendet. Auf dem Kameradisplay des Mobiltelefons sind diese auch bei Dunkelheit als helle Punkte sichtbar.

4. Die Parabolantenne: In der Radioastronomie werden klassischerweise Parabolantennen zur Fokussierung von elektromagnetischen Wellen verwendet. Die fokussierende Eigenschaft von Parabolspiegeln wird in diesem Experiment mit Hilfe von Flummibällen, die auf einen Paraboloid abgeworfen werden, gezeigt. Nach dem elastischen Stoß an der Paraboloid-Oberfläche werden die Bälle auf einen Brennpunkt abgelenkt.

5. Der Solarofen: Dieses Experiment soll ebenfalls wie das vorherige Experiment die fokussierende Eigenschaft von Parabolspiegeln zeigen. Dazu werden Sonnenstrahlen gebündelt, um ein erhöhtes Wärmepotential zu erzeugen, das z.B. zum Kochen ohne Brennstoff genutzt werden kann.

Zusätzlich haben alle Gruppen nacheinander das Radioteleskop besichtigt. Durch viele schmale Gänge und über steile Leitern kamen wir auf eine Plattform, die sich direkt neben der Parabolschüssel befand, die in ihrem Brennpunkt eine Antenne hatte. Besonders interessant war auch der Raum, in dem die empfangenen Daten mit Hilfe moderner Technik ausgewertet werden. Nach einem interessanten Vortrag ging es mit dem Bus wieder zurück nach Düren.



Exkursion zum „Astropeiler Stockert“ (Foto: Isabell Herget)

das Losglück. Bei der Auszeichnung der 50 Landessieger und Landessiegerinnen durch den Parlamentarischen Staatssekretär im Ministerium für Kultur und Wissenschaft, Klaus Kaiser, wurde bekannt gegeben, dass in diesem Jahr erstmals ein Sonderpreis zu gewinnen sei: Eine Studienreise nach Krakau. Nachdem sich Schülergruppen aus Kroatien, Litauen, Polen, Rumänien, Russland, der Slowakei sowie aus Ungarn nach Nordrhein-Westfalen aufgemacht hatten, wurde dadurch für eine Gruppe von Schülerinnen und Schülern eine persönliche Begeg-

nung mit Osteuropa in Polen möglich gemacht

Die ausgewählte Delegation setzte sich aus insgesamt acht Landessiegerteams zusammen, die jeweils von einer Lehrkraft und einer Schülerin bzw. einem Schüler gebildet wurden. Für das Stiftische Gymnasium nahmen **Timofey Persikov** und sein Klassenlehrer **Dr. Achim Jaeger** an der Studienreise teil. Am 10. September 2018 ging es los: Von Düsseldorf flog die Gruppe nach Krakau, wo sie ein umfassendes Programm erwartete. Vorbereitet hatte es die Wettbewerbsleiterin **Sonja Wissing**, die auch selbst an der Reise teilnahm. In Begleitung der kompetenten Reiseführerin **Beata Zaba** standen vor Ort zunächst ein Orientierungsspaziergang durch Krakau und eine Schifffahrt auf der Weichsel an. Am darauffolgenden Tag konnte die Altstadt von Krakau genauer erkundet werden: Es beeindruckten insbesondere der großzügige Marktplatz mit den Tuchhallen, das Collegium Maius im Universitätsviertel, die Kathedrale auf dem Wawel-Hügel und das Königsschloß Wawel.



Krakau: Schloss Wawel
(Foto: Dr. Achim Jaeger)

„Begegnung mit Osteuropa“ in Krakau

Als die heutige Klasse 7a im vergangenen Schuljahr am Schülerwettbewerb „Begegnung mit Osteuropa“ teilnahm, konnte sie sich am Ende doppelt glücklich schätzen: Außer einer Einladung zur Preisverleihung an die Landessieger, die im „Theater der Träume“ in Düsseldorf stattfand, überraschte sie vor Ort

Am Mittwoch bestand die Gelegenheit zum Besuch der ehemaligen Fabrik **Oskar Schindlers**. Hier wird heute auf ergreifende Weise eine Ausstellung mit Multimedia-Projektionen, Fotos und Artefakten präsentiert, die über die Geschichte der Juden in Krakau und deren Verfolgung während des Zweiten Weltkriegs informiert. Das Museum ist beheimatet in Schindlers

Emaillwarenfabrik, wo dieser hunderte Juden beschäftigte und sie dadurch vor den Nazis beschützte. Am Nachmittag wurde ein Ausflug nach Wieliczka unternommen, um das berühmte Salzbergwerk zu besichtigen, das ebenso wie der Aachener Dom seit 1978 zum UNESCO-Weltkulturerbe zählt. Der Tag klang aus in Krakau, wo bei einem köstlichen Abendessen im jüdischen Restaurant Hamsa die hervorragende Gruppe „Di Galitzyaner Klezmerim“ Klezmer-Live-Musik bot

Am Donnerstag, dem 13. September, brach die Delegation schon um halb sieben auf, um nach Oswiecim zu fahren und an einer mehrstündigen Führung durch die Gedenkstätte Auschwitz-Birkenau teilzunehmen. Die Gedenkstätte des ehemaligen deutschen Konzentrations- und Vernichtungslagers Auschwitz-Birkenau befindet sich etwa 50 Kilometer westlich von Krakau entfernt. Der Erinnerungs-ort, der seit 1979 auf der Liste des UNESCO-Weltkulturerbes steht, wird inzwischen jährlich von mehr als einer Million Menschen besucht, um die ehemaligen Lager Auschwitz I und Auschwitz II-Birkenau sowie eine Dauerausstellung zu besichtigen, die den Prozess der Vernichtung im Konzentrationslager dokumentiert. Die an diesem Ort gesammelten Eindrücke lassen sich an dieser Stelle kaum in Worte fassen – sie wirken fort und bleiben unvergessen, ebenso wie die Opfer der Shoah.

Das anschließende Zusammentreffen mit Schülern in Pömm, welches am Nachmittag desselben Tages stattfand, war geprägt von großer Gastfreundschaft und gemeinsamen Unternehmungen, was eine sehr persönliche Begegnung mit Osteuropa ermöglichte. Am Freitagvormittag erkundete die Gruppe aus NRW das jüdische Viertel Kazimierz in Krakau, wobei auch die Remuh-Synagoge besucht wurde. In der verbleibenden Freizeit bot sich vor der Abreise am 15. September eine letzte Gelegenheit, die Stadt Krakau noch ein wenig besser kennenzulernen. In Düsseldorf endete dann schließlich für alle beteiligten Schüler und Lehrer aus NRW die gemeinsame Zeit. Die Studienreise nach Krakau war in vielfältiger Weise beeindruckend und prägend. Ein großer Dank gilt allen, die diese Reise ermöglicht haben.



Eingangstor zum KZ Auschwitz
(Foto: Dr. Achim Jaeger)

Gardasee 2018: Studienfahrt nach Norditalien mit Verona, Mantua und Venedig

In diesem Jahr hat sich eine große Gruppe von vier Leistungskursen (D, E, Ek, M) mit 71 Schülern auf die Reise in Richtung Norditalien an den Gardasee begeben – begleitet wurde die Fahrt von **Frau Magiera, Frau Wendlandt, Herrn Bünten, Herrn Dr. Jaeger** und **Herrn Dr. Paulßen**. Am Freitag, dem 21. September 2018, machte sich diese größere Gruppe in

den späten Abendstunden in Richtung Süden auf. Die Fahrt führte uns über Karlsruhe, die Schweiz mit dem St. Gotthard-Tunnel in Richtung Norditalien. Am frühen Samstagmorgen befuhren wir dann die Autobahn von Mailand in Richtung Venedig und konnten gegen 13.30 Uhr am Mittag schon unser Ziel, die Bungalowanlage Garda Village bei Sirmione, erreichen. Die Rezeption hatte gute Arbeit geleistet und die Bungalows für unsere Gruppe vorbereitet, so dass nach den Formalitäten einem Bezug nichts mehr im Wege stand. Der Nachmittag konnte dann zum Sport (Fußball und Volleyball) und sonstiger Freizeitgestaltung in der Anlage genutzt werden.

Am folgenden Sonntag fand dann eine Fußexkursion auf die Halbinsel Sirmione statt, wo wir die berühmten Grotten des **Catull** und das inzwischen sehr informativ gestaltete Museum besichtigen konnten. Ein Stadtbummel in Sirmione rundete das Tagesprogramm des Nachmittags ab, bevor es wieder zurück in Richtung Unterkunft ging – 15 Kilometer hatten wir am Abend gewandert und die ersten Füße in unserer Gruppe hatten offenbar kleinere Blessuren bekommen.

Am Montag startete unser Besichtigungsprogramm mit der ersten professionellen Führung in Verona. Unser langjähriger Stadtführer **Mauro Pasetti** mit Kollegin **Monica** erwartete uns am Busparkplatz für Touristenbusse. Mauro und Monica führten unsere Gruppen durch die malerischen Gassen der Stadt und zeigten uns markante Punkte und historische Sehenswürdigkeiten. Versorgt mit den historischen Details der wechsellvollen Geschichte der Stadt zwischen Habsburger, Venezianern und dem heutigen Italien ging es nach der Stadtführung zu eigenen Besichtigungen in die Stadt.



Die Teilnehmer der Kursfahrt am Ufer des Gardasees (Foto: Philipp Weyer)

Am Nachmittag besuchten wir noch die Arena von Verona, wo im Sommer die berühmten Festspiele stattfinden – aktuell wurden hier Konzerte vorbereitet. Einen Eindruck über die hervorragende Akustik im Innenraum des historischen Bauwerks der Römer und die Dimensionen der Arena konnten wir bei schönstem Sonnenschein gewinnen. Im Anschluss wurde die Lourdes-Kapelle auf der nahen Berghöhe als markanter Aussichtspunkt über Verona angefahren. Es beeindruckte die schöne Sicht über die Bauwerke der Stadt und den Fluss Etsch bei unserer kleinen Rundfahrt. Am Nachmittag und Abend stand dann bei sonnigem Septemberwetter unsere Swimmingpool-Anlage auf dem Programm – natürlich unter fachkundiger Aufsicht. Am folgenden Dienstag ging es Richtung Süden – die Fahrt führte uns an den Schlachtfeldern von Solferino vorbei, durch die Möranenlandschaft des Gardasees und intensiver Bewässerungslandwirtschaft, zu unserem Tagesziel Mantua. Nachdem wir endlich das Ticket für den Bus bezahlen konnten, ging es per Pedes in die Altstadt. Die Führung hatten wir in diesem Jahr wieder mit **Francesca** und **Anna** organisiert und mit einigen Kopien als Buslektüre vorbereitet. Als eine der schönsten Renaissancestädte und ehemalige Kulturhauptstadt Italiens 2016 hatte uns die Stadt schon einiges während unser Fußexkursion zu bieten und zahlreiche Schüler fanden am Abend dann den Ausflug ausgesprochen interessant und die Stadt abseits der Haupttouristenströme mehr als sehenswert. Das Shopping-Interesse war groß und so rundete ein Besuch im Factory Outlet im Süden Mantuas den Tag ab.

Den Morgen des Mittwoch nutzen viele zum Ausschlafen und so sah man nicht jeden zum Frühstück. Am späten Vormittag starteten wir dann in Richtung Isola della Scala wo wir das dortige Reisfest „52e Fiera del Riso“ besuchten. Der angebotene „Risotto Italiano“ schmeckte vielen recht gut – insgesamt hatten wir aber wohl vom Fest zu viel erwartet und so waren nicht alle ganz zufrieden. Am Abend muss es wesentlich belebter in Isola della Scala sein.

So nutzen wir den frühen Rückweg noch zu einem Abstecher nach Solferino und besichtigten den dortigen Aussichtsturm mit den besten Hintergrundinformationen zu der Schlacht von Solferino von 1856. Nicht nur Italiens Freiheit und Einheit (Risorgimento) entstand hier sondern von **Henry Dunant** wurde – beim schrecklichen Anblick der Schlachtfelder – auch das Rote Kreuz gegründet. Tausende von Toten waren das traurige Ergebnis dieser Schlacht vom 24. Juni 1856. Beeindruckend war als Nebeneffekt noch die hervorragende Rundumsicht über den südlichen Gardasee. Früh ging es in die Ferienanlage zurück und man konnte sich bei Sport und Spiel noch etwas erholen.

Der geplante Tag in Venedig verlangte von uns nun am Donnerstag ein sehr frühes Aufstehen und pünktliche Abfahrt Richtung der Lagunenstadt. Unser Standort bei Sirmione ermöglichte uns zwar immer das zügige Erreichen der Autobahn, aber das Verkehrsaufkommen ist hier in Norditalien halt

auch sehr hoch, so dass immer mit Staus zu rechnen ist. Wir erreichten an diesem Tage jedoch ohne wirklich größere Behinderungen Venedig. Nachdem wir die teure Einfahrt bezahlt, ein Parkticket für den Busparkplatz Tronchetto gelöst und für unsere große Gruppe ein passendes Boot organisiert hatten, ging es den Canale della Giudecca in Richtung Markusplatz.

Hier erwarteten uns um 11.15 Uhr schon **Francesca** und **Lucia** zu einer ausgesprochen interessanten Stadtführung im historisch zentralen Bereich. Wir erfuhren, vom Markusplatz ausgehend – sehr schülergerecht durch unsere beiden Führerinnen aufbereitet – die wichtigsten Aspekte der Entstehungsgeschichte der Stadt, die Geschichte der großen Bauwerke am Markusplatz, die heutigen Probleme des Lebens in der Stadt

wie auch die besonderen Lebensverhältnisse in der Lagune. An der Rialto-Brücke endete dann unsere Führung. Versorgt mit Stadtplänen konnten sich die Schülergruppen von hier aus in der Lagunenstadt bewegen. Am späten Nachmittag ging es wieder mit unserem Bus zurück Richtung Gardasee und der Abend wurde mit Pizza nach Wunsch im Garda Village abgerundet.

Am Freitag kam es dann zur lange geplanten und freudig erwarteten Bootsfahrt auf dem Gardasee. In Sirmione bestiegen wir das Schiff von „Navigazione Lago di Garda“; nicht lange und schon hielten wir im schönen Städtchen Garda und konnten die Ausläufer des Monte

Baldo bestaunen, wir stiegen aus und über Mittag konnte der Ort erkundet werden. Hier gab es dann die letzte Möglichkeit, sich noch auf einem landestypischen Markt mit Mitbringseln zu versorgen. Am frühen Nachmittag ging es wieder in Richtung Sirmione, über den malerischen Weinort Bardolino und das Städtchen Lazise – auch mit einer Scaligerburg ausgestattet – ging die Bootsreise zu-



Die Rialto-Brücke in Venedig
(Foto: Dr. Achim Jaeger)



Die Scaligerburg in Sirmione
(Foto: Dr. Achim Jaeger)

rück nach Sirmione.

Die längere Bootstour über den See hatte uns nun den südlichen Seebereich in seiner Schönheit gezeigt, das sonnige Wetter tat ein Übriges und so stand der Genuss der wechselnden Aussichten im Vordergrund. Sirmione ist sicher das meistbesuchte touristische Highlight am See und machte auch einen weiteren Besuch am heutigen Nachmittag sinnvoll. Man konnte sich noch für die Rückfahrt versorgen. Gemütlich ging es nun zur Bungalowanlage, das letzte Gepäck wurde noch sortiert und für die Fahrt etwas Kleidung gewechselt, anschließend ging es zurück Richtung Deutschland.

Am Samstagmorgen, dem 29. September 2018, erreichten wir wohlbehalten und um viele Eindrücke reicher wieder unsere Heimatstadt in Düren. Eine ereignisreiche Woche hatte ihren Abschluss gefunden. Begleitenden Lehrern und den Schülern hat die gesamte Fahrt mit ihrem Programm wohl durchgehend viel Freude bereitet.

Recherche im Stadt- und Kreisarchiv Düren

Im Schuljahr 2018/2019 startete ein neues Kooperationsprojekt. Die Stadtmauer-AG des Stiftischen Gymnasiums, das Stadtmuseum Düren, diesmal vertreten durch **Lisa Haßler**, und der Landschaftsverband Rheinland (LVR) sind daran beteiligt. Inhalt des Projekts ist die Erforschung der Dürener Stadtbefestigung durch die Schüler der AG und die Darlegung der Forschungsergebnisse in dem digitalen Informationssystem KuLaDig (Kulturlandschaft digital) des LVR (www.kuladig.de).

Dieses Informationssystem dient der Präsentation der historischen Kulturlandschaft im Rheinland. Engagierte Bürger können für das Portal digital abrufbare Lexikoneinträge über kulturelle Stätten in der Region erstellen. Das Portal steht Internetnutzern kostenfrei zur Verfügung. Schüler aus den Jahrgangsstufen 5-Q1 beteiligten sich an dem Projekt, das schulischerseits von **Dr. Achim Jaeger**, **Anna Kaulen** und **David Silbernagel** betreut wird.

Recherchen stellten einige Teilnehmer der AG am 22. November 2018 im Stadt- und Kreisarchiv Düren an. Hier wurden sie von Archivleiter **Helmut Krebs** und den Mitarbeitern **Judith Hagis** und **Dr. Horst Wallraff** empfangen und informiert. In Augenschein genommen wurden u.a. Originalurkunden, der Hollarplan, ein Wachtbuch und einige historische Fotografien und Postkarten.



Recherchen im Stadt- und Kreisarchiv Düren
(Foto: Dr. Achim Jaeger)

Moschee in Aktion

Bei ihrem Besuch in der Dürener Fatih-Moschee am 21. November 2018 hatten die katholischen Schülerinnen und Schüler der Klasse 6d das Glück, die Moschee in Aktion zu erleben: Während ihres Besuchs begann nämlich das Mittagsgebet und so konnten sie den Gebetsruf des Muezzins und den Anfang der Gebetszeit im großen Gebetsraum der Moschee miterleben. Schon vorher waren sie vom Imam der Moschee und von **Frau Yagmur** von der Moscheegemeinde sehr herzlich begrüßt und durch die Moschee geführt worden. Die Schülerinnen und Schüler zeigten sich von der besonderen Atmosphäre in der Moschee und von der Gastfreundschaft der Moscheegemeinde sehr beeindruckt.



Schülerinnen und Schüler zu Besuch in der Fatih-Moschee

Andreasstraße unterwegs

Nach der offiziellen Eröffnung der Wanderausstellung „Andreasstraße unterwegs“ besuchten am 12. und 16. November

2018 Schülergruppen in Begleitung von **Dr. Achim Jaeger** das Dürener Rathaus, wo im Foyer über „Haft, Diktatur und Revolution“ während der SED-Diktatur in der DDR informiert wurde. **Dieter Bergheim**, Fachbereichsleiter Gesellschaft bei der VHS Rur-Eifel, führte die Klasse 7a am 13. November 2018 in die Thematik ein und erläuterte Haftbedingungen in der ehemaligen Untersuchungshaftanstalt des Ministeriums für Staats-

sicherheit in der Andreasstraße in Erfurt. Ebenso erinnerte er an Fluchtversuche, den DDR-Alltag und die friedliche Revolution im Jahr 1989. Drei zellenartig konzipierte Ausstellungsräume beleuchteten die Aspekte „Haft, Diktatur und Revolution“ auf anschauliche Weise. Die Schüler nahmen das Angebot, das Geschichte hautnah erfahrbar macht, positiv auf. Sie erfuhren durch Zeitzeugenberichte, warum und unter welchen Bedingungen politische Häftlinge in der Erfurter Andreasstraße festgehalten wurden. Vom Alltag in der DDR wird mittels einer gezeichneten Geschichte von zwei Geschwistern erzählt und im dritten Ausstellungsblock wird der Aufbruch in Erfurt 1989 dokumentiert: Am 4. Dezember 1989 wurde auch die Untersuchungshaftanstalt

des Ministeriums für Staatssicherheit in der Erfurter Andreasstraße von mutigen Menschen besetzt, die hier die erste Besetzung einer Stasi-Bezirksverwaltung in der DDR wagten und so manche Stasi-Akte vor dem Verbrennen retteten.



Die Klasse 7a beim Besuch der Ausstellung
(Foto: Margret Hanuschkin, Stadt Düren)

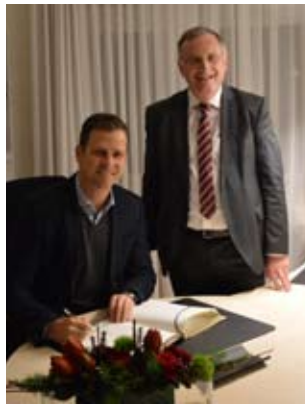
Aktuelle Meldungen

„Dürener Stadtgespräch“: Oliver Bierhoff am Stift

Am 27. November fand in der Aula des Stiftischen Gymnasiums das diesjährige „Dürener Stadtgespräch“ statt. „Es ist ein besonderes Ereignis, dass **Oliver Bierhoff** in diesem Jahr bei uns zu Gast ist“, sagte **Ulrich Stockheim**, Vorsitzender des Vereins Stadtgespräch e.V., der den Fußball-Experten interviewte. Oliver Bierhoff gab sein Debüt als Spieler der deutschen Nationalmannschaft im Februar 1996 gegen Portugal, nur vier Monate danach schaffte er den Sprung in den Kader für die Fußball-EM in England. Dort schoss er am 30. Juni 1996 im Finale gegen Tschechien das Golden Goal, machte Deutschland zum Europameister und sich zur Legende. Nach einer einzigartigen Vereinskarriere, die ihn zu den Top-Clubs in Europa führte, und seinem Ausscheiden als Spieler der Nationalmannschaft bleibt er dem Deutschen Fußball bis heute treu. Oliver Bierhoff wurde 2004 Manager der Nationalmannschaft, schrieb mit am Sommermärchen 2006 und holte an der Seite von Bundestrainer **Joachim Löw** 2014 den WM-Titel in Brasilien.

Vor Beginn der Veranstaltung trug sich Oliver Bierhoff auf Einladung von Bürgermeister **Paul Larue** ins das Goldene Buch der Stadt ein. Im Gespräch mit Ulrich Stockheim, das an diesem Abend um das Thema „Die WM 2018, 2022 und die Zeit dazwischen“ kreiste, gab sich Oliver Bierhoff offen, sparte auch problematische Aspekte der jüngeren Fußballgeschichte, wie das Vorrunden-Aus bei der Weltmeisterschaft oder die Problematik um **Özil-Gündogan-Erdogan** und den Abstieg aus der ersten Division der Nations League, nicht aus. Es wirkte so, als fühle sich Oliver Bierhoff in Düren und auch am Stift wohl. Zur Stadt hat er eine besondere Beziehung, denn sein Großvater **Eduard Bierhoff** war von 1952-1965 Oberkreisdirektor des Kreises Düren. Sein Vater Rolf spielte bei der SG Düren 99 in den fünfziger Jahren gemeinsam in einer Mannschaft mit **Karl-Heinz Schnellinger**. Zudem war er Schüler des Stifischen Gymnasiums, woran auch der stellvertretende Schulleiter **Ulrich Meyer** erinnerte, als er ihm seine Abiturarbeiten aus dem Jahr 1958 und ein Buch zur Schulgeschichte überreichte. Besonders erfreut zeigte sich Rolf Bierhoff über ein Wiedersehen mit seinem früheren Lehrer **Dr. Heinz Seeger**.

Von Düren war an diesem Abend viel die Rede: Landrat **Wolfgang Spelthahn** nutzte auf der Bühne die Gelegenheit, den 1. FC Düren, der auf seine Initiative vor genau einem Jahr



Eintrag ins Goldene Buch der Stadt
Düren: Oliver Bierhoff mit Bürger-
meister Paul Larue
(Foto: Dr. Achim Jaeger)



Ulrich Stockheim im Gespräch mit Oliver Bierhoff
(Foto: Dr. Achim Jaeger)

gegründet wurde, vorzustellen und Oliver Bierhoff zum Ehrenmitglied zu ernennen. Er hob hervor, dass inzwischen 420 Kinder und Jugendliche aus 39 Nationen beim 1. FC Düren Fußball spielen. Ebenso bekam **Jo Ecker**, der vor 17 Jahren die Initiative „Fußballvereine gegen Rechts – gegen Rassismus, Extremismus und Gewalt“ ins Leben rief, die Möglichkeit, über seine Aktionen zu berichten. Etwa 1230 Schilder mit der Aufschrift „Kein Platz für Rassismus und Gewalt“ hat Ecker schon an Fußballplätzen der Nation aufgehängt. Eines wurde auch bereits vor Jahren im Stifischen Gymnasium installiert, das die Initiative unterstützt. Für die Schülerinnen und Schüler des Stifischen Gymnasiums hinterließ Oliver Bierhoff zur Erinnerung an den Tag seines Besuchs einen schriftlichen Gruß. Am Ende des Abends gab es natürlich noch Autogramme und die Möglichkeit zum persönlichen Gespräch inklusive Erinnerungsfoto. Wie alle prominenten Gäste beim Dürener Stadtgespräch trat auch Oliver Bierhoff ohne ein Honorar auf. Sämtliche Überschüsse des Abends kommen dem Vereinszweck, nämlich der Förderung von Sprache, zugute.

Allen Leserinnen und Lesern
des Stift.Info wünschen wir ein
frohes Weihnachtsfest
und ein glückliches Jahr 2019!

**MERRY CHRISTMAS
AND A HAPPY NEW
YEAR!**

**JOYEUX NOËL ET BON-
NE ANNÉE**

i Feliz Navidad y prospero
Año Nuevo!

*Et dies natalis Christi
Et annus novus boni,
fausti, felices, fortunaque sint !*

Prettige kerstdagen en en ge-
lukkig en
voorspoeding 2018 !

Litcologne 2019: Michael Lentz liest

Am 22. März 2019 findet im Rahmen der Litcologne die Veranstaltung „Das magische Auge des Dieter Kühn“ mit **Michael Lentz**, **Yorck Dippe** und **Angela Winkler** statt. Das Programmheft gibt Auskunft: „Der Schriftsteller und Dichter Michael Lentz preist den 2015 verstorbenen Historiker und Romancier **Dieter Kühn**, einen Autor, dessen Werk so umfangreich wie vielseitig ist. Ob mit seinen Biografien („Ich Wolkenstein“), Romanen („N“, „Stanislaw der Schweiger“), Erzählungsbänden („Ich war Hitlers Schutzengel“), Hörspielen („Goldbergvariationen“) oder hochgerühmten Übertragungen aus dem Mittelhochdeutschen („Parzifal“) – Dieter Kühn war ein „wunderbar ordnungsmäßig ordnungsloser“ Erzähler (Süddeutsche Zeitung). Michael Lentz („Schattenfroh“) hat mit Kühn nicht nur den Ort der Kindheit und Jugend gemeinsam – die Stadt Düren und das dortige Stifische Gymnasium –, auch er ist ein vielfach ausgezeichnete Schriftsteller, der in seinem Werk seine Meisterschaft jedes Mal aufs Neue unter Beweis stellt. Angela Winkler und Yorck Dippe lesen aus den Werken Dieter Kühns.“ Am 23. März 2019 steht die Veranstaltung „Michael Lentz – Man nennt es Schreiben“ auf dem Programm, die von **Michael Braun** moderiert wird. Hier stellt Michael Lentz sein opus magnum „Schattenfroh“ vor.

Pasquale Grasso plays Bud Powell - WDR Big Band am Stift

Auf Initiative des Planet Jazz Club Düren wird am Freitag, 5. April 2019, um 20.00 Uhr ein besonders Konzert in der Aula des Stifischen Gymnasiums stattfinden: **Pasquale Grasso** plays **Bud Powell**. Bud Powell (1924-1966) gilt mit seinem treibenden und energetischen Piano-Stil zu einem der Wegbereiter des modernen Jazz, der amerikanische Pionier hinterlässt (nicht nur bei Pianisten!) bis heute seine Spuren. So ist es auch zu erklären, dass die



Pasquale Grasso
(Foto: Veranstalter)

WDR Big Band mit einem Gitarristen, nämlich dem aus Italien stammenden und in Amerika lebenden Ausnahmetalent Pasquale Grasso an Bud Powell erinnert. Und weil Grasso ein überaus fingerfertiger und virtuoser Gitarrist ist, wird in diesem Programm auf das Klavier sogar komplett verzichtet. Pasquale Grasso lebt seit 2012 in New York, wo er auch Chris Byars kennenlernte, der die Arrangements für dieses ganz spezielle Tribut geschrieben hat. In seiner neuen Heimat konnte Grasso schnell Fuß fassen, und die ersten Früchte seiner Arbeit durfte er auch schon ernten: Gitarren-Großmeister **Pat Metheny** hat Pasquale Grasso in einem Interview als den „wahrscheinlich besten Gitarristen unserer Tage“ bezeichnet. Mitwirkende sind: **Pasquale Grasso** (Gitarre), **Chris Byars** (Saxofon, Leitung & Arrangement) und die WDR Big Band. Die Eintrittspreise sind wie folgt: Vorverkauf: 17,- €, Abendkasse: 22,- €, Schüler/Studenten: 10,- €. Der Vorverkauf hat begonnen. Vorverkaufsstelle: Super Sonntag; Agentur Schiffer, Kaiserplatz 12-14, 52349 Düren.

